

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 177

Samstag, 14. November 1914

53. Jahrgang

Große Russenniederlage im Kaukasus.

8000 russische Tote und Verwundete. An Ostpreußens Grenze ein russisches
Armee Korps geschlagen. Vormarsch in Serbien. Afghanistans Kriegserklärung.

Weltentbrand.

Du hast's erreicht, Ottavio! Du hast's erreicht, King Edward, daß die Saat deines Hasses ausging wie dürftendes Unkraut und wuchernd die Erde umschlang. Du hast es erreicht, denn wenn du auch starbst, ehe du noch lachen konntest über die Leiden deiner Opfer, so blieben doch deine gelehrigen Schüler, die Grey, Churchill, Ritchener und Asquith, und sie genießen, was dir versagt blieb: Daß die Welt in Flammen geriet und ein Blutstrom gleich einem neuen Äquator, breit und tief, rings um die Erde rinnt. An den Kolosinseln im Indischen Ozean verfanke mit schwerem Atem die tapfere 'Emden', am Rufidji-Fluß im Osten des dunklen Erdteils wehrte sich 'Königsberg' gegen feindliche Übermacht. Im Süden, im Burenland, schlägt Christian Dewet seinen Volksgenossen Cronje aufs Haupt, in Tjingtau schaufelt der Gelbe den Deutschen das Heldengrab, türkische Truppen, von Beduinen geleitet, brechen ein in das Land der Pharaonen, und von Alexandrien bis hinab zum Sudan erhebt sich der Haß der Geknechteten gegen den Herrn. Dort in der Ferne kämpft ein australisches Schiff, auf Frankreichs Boden stürmen mit langen Messern indische Gurkhas gegen die deutsche Jugend. An den Hängen des Kaukasus

erneuert der Islam uralten Waffenruhm, die Kurden reiten aus ihren Bergen hervor, der Emir führt seine Afghanen gegen den Erbfeind, und eine Flut von Millionen braust gegen Deutschlands und Österreichs Grenzen. In Serbien dringen sieghaft die Rächer gegen die Mörder von Sarajevo vor, an der Yser, bei Dignuiden, zerbricht die deutsche Stahlfaust den Niegel, der den Weg zum Ziele versperrt, und jauchzend und singend — 'Deutschland, Deutschland über alles!' — stürmt Deutschlands Jugend dem Feinde entgegen. Und tief im Dickicht der Argonnen brüllt der Tod. Das Bild eines einzigen Tages! Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot? Edward, Edward!

Wird der Sturm, der die Welt durchbraust, die Flammen nicht immer vorwärts, immer vorwärts treiben? Schon schlagen sie nach Portugals Dach hinüber, die Vereinigten Staaten zürnen über Japans drohendes Mahen, über die Schädigung ihres Handels, um Griechenlands Gunst buhlen England und Frankreich. Mühsam nur, wenn auch entschlossen, wehrt sich Rumänien gegen russische Lockung, Italien fühlt sich umdrängt und scheint seiner Stunde zu harren. Und nun durchtönt plötzlich den Lärm Bulgariens Stimme. Wie ein Ultimatum klingt es, so schreibt ein reichliches Blatt,

was König Ferdinand von den verhassten Serben fordert, die ihm den Kranz und den Lohn des Siegers raubten: Alle aus Mazedonien stammenden Soldaten bulgarischen Stammes sofort zu entlassen, Sühne zu schaffen für Georgiews Tod, Maßnahmen zu treffen, daß das Treiben der serbischen Beamten in Mazedonien unmöglich gemacht wird. Und die Durchführung dieser Forderungen unter bulgarische Kontrolle zu stellen. Was das bedeutet? Kaum anderes, als einst nach der Bluttat von Sarajevo Österreichs Ultimatum an König Peter! Unerfüllbar ist fast alles, wenn Serbien nicht den letzten Rest staatlicher Würde aufgeben will. Hier spricht eben die Rache des Orients: Blut um Blut, Schande um Schande! Einst überfiel Serbien den wehrlos gewordenen Freund, ihm die Beute zu rauben, und zwang ihn zum Frieden von Bukarest. Jetzt aber ist Serbien wehrlos, und wenn König Ferdinands Soldaten über die Grenze bringen, dann wird Serbien das spüren, was Ferdinand empfand, als die Rumänen fast bis nach Sofia kamen. Es ist klar: Bulgarien ist bereit und entschlossen, nach dem Worte zu handeln: 'Wenn die Gelegenheit dich grüßt, sollst du ihr danken.' Schon reicht Bulgarien den Türken die Hand zu enger Verbindung.

Dann aber durchbricht der Blutstrom einen

Der Kanzellenant.

Original-Roman von Max Karl Böttcher.

20

(Nachdruck verboten.)

Miramare und die blaue Adria blieben zurück, ein Nebelstreifen. — Herrlich blühende Mandelhaine durchraute der Zug, dann den zerklüfteten Karst, in welchem während des strengen Winters noch Wölfe das Regiment haben und der Bär noch das Heimatsrecht besitzt. —

Immer nordwärts, — der Heimat zu! —

Die grüne Steiermark mit schneeigen Gipfeln und im Frühling erwachenden Matten grüßte lachend in die dunstigen Wagen. Pusternd erkletterte der Zug die Serpentina, pfauchend huschte er durch die Tunneln. —

Dann bleibt auch dies zurück, und gegen sieben Uhr abends ist die österreichische Metropole erreicht.

Römer hatte erst die Absicht, noch in selbiger Nacht nach Dresden zu fahren. — Er war aber von der zehnstündigen Fahrt so abgespannt, daß er sich in Wien ein Hotel suchte. An der Kärntner Wieden, unweit des Karlsplatzes, mietete er ein Zimmer. Das tosende Leben der Weltstadt ertelte ihn an, — er hatte Sehnsucht nach Ruhe.

Nach Ruhe! —

Acht Wochen Erholungsurlaub und Sehnsucht nach Ruhe! Das kam ihm fast widernatürlich vor. Ihm schwebte das Ideal eines herrlichen Friedens vor Augen. In der Heimat im Garten oder zwischen

dustenden Wiesenblumen zu liegen, im wohligen wiegenden Grase! Die Arme unter dem Kopfe verschränkt, und an nichts denken! Aber auch an gar nichts! Er hatte gehört, es gäbe Menschen, die könnten das Kunststück fertig bringen, an nichts zu denken. Das war ihm unfaßbar und es erschien ihm doch so schön und begehrt. Sein Kopf konnte nie Ruhe finden. Entweder er mußte schlafen, oder angestrengt denken, während er ruhte.

Ein Zwischending gab es nicht für ihn.

Nach dem Abendessen schrieb er noch einige Depeschen an die Eltern, an seinen Freund Gebhard und an den Regimentsadjutanten Oberleutnant v. Zorn-Durlach und teilte ihnen seine Ankunft mit. Der Hausdiener besorgte die Telegramme, und schon um zehn Uhr legte sich Römer zu Bett.

Es war gegen fünf Uhr abends des nächsten Tages, als Leutnant Gebhard mit Horst von Schlieben die Prager Straße entlang ging.

„Wissen Sie bestimmt, Schlieben, daß der Zug fünf Uhr 16 Minuten ankommt?“

„Ja? — Bestimmt? — Ne, keine Ahnung. — Ich weiß überhaupt nichts bestimmt. — Ach, bitte, Gebhard, sehen Sie dorthin, — ach, welch hübsches Mädchen — ja, sehen Sie denn nicht?“

„Na, ja, fassen Sie sich, Kamerad“, lachte Gebhard behäbig, „das ist ein kleines Mädchen, wie sie zu Duzenden herumlaufen.“

„Wie Sie das nun wieder sagen, Sie Froschblut! Sie haben überhaupt keine Ahnung, wie süß die kleinen Mädels sind. Sie und Römer! Wie

kann man nur so kühl bleiben unsern hübschen Mädchen gegenüber. Mir ist so etwas unfaßbar. Ich begreife auch Römer nicht. Die hübsche Leo läßt es ihm doch deutlich genug merken, daß er nur bei ihr anzufragen braucht, daß sie direkt auf ihn wartet, — aber was tut der Stockfisch? Er bemerkt das gar nicht! Hunderte beneiden ihn um eine solche Partie. Er streckt nicht mal die Hand aus, sein Glück zu fassen.

Wer hält die Begrüßungsansprache an Römer? — Zorn wollte auch draußen sein, — vielleicht auch Köster.“

„So? — Das wäre nett. — Ich freue mich doch riesig, daß Römer nun endlich wieder kommt. Er ist einer von den Wenigen, mit dem sich einmal ein vernünftiges Wort reden läßt, — ein Mensch, dem nicht die Hohlheit aus allen Poren grinst, der sich noch für rege Arbeit begeistern kann!“

„Danke verbindlichst. — Und ich, — was bin ich? — Was grinst mir aus allen Poren?“

„Sie, ach Gott, — ein harmloser Mensch, — ohne Tiefe und wie die meisten anderen halbverflacht.“ —

„Wenn Sie so weiter reden, Gebhard, müssen wir uns schießen, und Sie haben wahrscheinlich keine Ahnung, daß das eine schwierige Sache ist, besonders für die Beteiligten. Sie lachen beide.“

„Das ist ja für Ihnen keine Gefahr, Schlieben, Sie treffen ja nicht. — Übrigens, — was fragen Sie mich, wenn Sie nicht die Wahrheit hören wollen! —

neuen Damm, dann bringt er vielleicht noch weiter und überflutet, was im nahen Orient bisher noch verschont blieb. Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot? Edward, Edward!

Die ich rief, die Geister . . .

Der Sultan hat ein Manifest erlassen, in welchem er durch ein heiliges Fetwa alle Muselmanen zum heiligen Krieg aufruft und sie an alle die Verfolgungen und Feindseligkeiten erinnert, denen sie unablässig ausgegesetzt waren von den Mächten des Dreiverbandes. Er ruft alle Muselmanen auf, um gemeinsam mit Österreich-Ungarn und Deutschland die Feinde zu besiegen. Das Manifest des Sultans wird überall lebendigen Widerhall finden, soweit es zu Muselmanen bringt, soweit die englische und russische Absperrung der muslimischen Völker das Manifest des Sultans klingen läßt. Und schon die ersten Waffentaten der Türkei waren vom Glück begünstigt.

In dem zweitägigen Kampfe an der kaukasischen Grenze ist die russische Armee vollkommen geschlagen worden. — Rußland spürt es jetzt gleich England, daß Hinterlist und Wortbruch noch nicht den Staatsmann machen, daß sein Auge vielmehr über die Bedürfnisse und Wünsche der Gegenwart auch hinausblenden muß auf die Möglichkeiten und Forderungen der Zukunft. Sie hatten ja ihre Fallen listig gestellt, die Herren Grey, Jermoloff, Delcasse und König Albert, aber sie ahnten es nicht, daß vielleicht der Tag kommen wird, da sie selbst sich darin verfangen. Nicht jeder ist Meister, der die Geister entfesselt — Meister ist nur, wer sie zum Gehorsam zu zwingen, dem Zwecke dienstbar zu machen versteht.

Die Zauberlehrlinge all, die jetzt die Geister riefen, mögen angstvoll tasten und rufen: Die Flut bringt heran, immer wütender: „Du Wassergeburt der Hölle, soll das ganze Haus ersaufen? Geh' ich über jede Schwelle doch schon Wasserströme laufen!“ Sie fluten gegen Ägypten — schon kam die Nachricht, daß die Türken die Grenzen des Pharaonenlandes überschritten. Sie bedrohen die Lebensader des britischen Weltreichs, den Kanal von Suez, der Scheith der Senussi, Sidi Mohammeds fanatischer Schüler, dessen Wort man am Senegal wie in Jemen und im Archipel der Malaien vernimmt, ruft seine wilden Reiter zum heiligen Kriege, in Südafrika haben Dewet und Beyers die Fahne der Empörung erhoben, der Emir der Afghanen rückt gegen Indien vor, die Perser nützen die Gunst der Stunde zur Befreiung vom russisch-englischen Joch, und am Schwarzen Meere brennen Rußlands Städte, in seinen Fluten versinken Rußlands Schiffe. Die ich rief, die Geister . . .

Die Türkei im Kampfe.

Türkischer Vormarsch in Rußland.

Konstantinopel, 13. November. (R.-B.)

Die „Agence Ottoman“ veröffentlicht folgende Mit-

teilung des Hauptquartiers: Heute nachts haben unsere Truppen durch einen unerwartet ausgeführten Angriff alle russischen Blockhäuser an der Grenze des Bilajets Trapezunt besetzt und sind in der Richtung auf Batum drei Stunden weit in das Innere Rußlands vorgeückt und haben die russische Kasernen in Kurboghinn besetzt. Die Russen bei Köprilöj geschlagen. 4000 Russen tot, 10.000 Gewehre erbeutet.

Konstantinopel, 13. November. (R.-B.)

Das Hauptquartier teilt mit:

In dem Kampfe bei Köprilöj, der am 11. und 12. November stattfand, wurden die Russen geschlagen. Sie hatten 4000 Tote und ebensovielen Verwundete. Unsere Truppen machten über 500 Gefangene und erbeuteten 10.000 Gewehre, sowie eine Menge Munition. Die Russen zogen sich in schlechtem Zustande nach Kuteh zurück.

Da der abshüssige Charakter des Bodens, sowie Nebel und Schnee die Bewegungen unserer Entwicklungskolonnen behinderten, konnten unsere Truppen die Rückzugslinie des Feindes nicht vollständig abschneiden; sie setzen jedoch die Verfolgung fort.

Verfente türkische Transportdampfer.

Konstantinopel, 13. November. (R.-B.)

Die „Agence Ottoman“ veröffentlicht folgende Verlautbarung des Hauptquartiers:

Angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß die türkischen Transportdampfer „Bezmiakem“, „Bachri-Nehmer“ und „Mishat Rascha“, die von Junguldat vor der Beschließung dieses Ortes entsandt wurden, um Truppen zwischen näher bezeichneten Ortschaften zu transportieren, von der russischen Flotte, die Junguldat bombardierte, getroffen und versenkt wurden. Die aus 219 Mann bestehenden Besatzungen und einige Reisende wurden einer russischen Meldung zufolge von den Russen zu Gefangenen gemacht. Der Verlust dieser Schiffe ist bedauerlich, doch werden sie durch drei bessere Schiffe aus den bisher beschlagnahmten russischen Schiffen ersetzt werden, welche die Namen der gesunkenen Schiffe erhalten.

Das ungarische Abgeordnetenhaus — tagt.

Ofenpest, 13. November. (R.-B.) Das Abgeordnetenhaus wird Mittwoch den 25. November eine Sitzung abgehalten. Seine Majestät hat für die Dauer der Sitzung des Abgeordnetenhauses den ins Feld gerückten Mitgliedern des Hauses einen Urlaub gewährt.

Wie die Emden verraten wurde.

Durch eine Funkendepesche.

London, 13. November. (R.-B.) Die „Morningpost“ meldet aus Sidney vom 11. November: Wie man erfährt, ist die Anwesenheit der „Emden“ dem Kreuzer „Sidney“ von den Beamten

der Eastern Rabel Comp. auf den Kolozinseln durch eine Funkendepesche gemeldet worden. Die Eastern Rabel Comp. hatte die erste Mitteilung erhalten, als die Emden gesichtet worden war.

Eine zweite Million englischer Soldaten?

London, 13. November. Der Parliamentskorrespondent des „Daily Telegraph“ erfährt, Premierminister Asquith werde die Genehmigung des Parlamentes zur Anwerbung einer zweiten Million Soldaten für den Krieg einholen lassen.

Englischer Kriegskredit von 400 Millionen Kronen.

London, 13. November. Die „Morningpost“ meldet: Man erwartet, daß die Regierung einen Kredit von 200 Millionen Pfund Sterling fordern werden. Es wird beabsichtigt, einen nicht unbedeutlichen Teil hiervon durch Steuern zu decken, die 30 bis 50 Millionen einbringen werden. Der Premierminister Asquith hat im Prinzip die Anregung angenommen, daß eine kleine Kommission, in der alle Parteien vertreten sein werden, die Versorgung der Angehörigen der Soldaten regeln soll. Infolgedessen verzichtet die Arbeiterpartei darauf, einen Zusatzantrag zur Adresse auf die Thronrede einzubringen.

Die englische Arbeiterpartei für den Krieg.

London, 13. November. Das Unterhaus nahm die Adresse in Beantwortung der Thronrede an. Im Laufe der Debatte erklärte der neue Führer der Arbeiterpartei, Henderson, die gesamte Partei sei mit der Regierung trotz früherer Gegensätze einig. Es bleibe jetzt keine andere Wahl für die Nation, als den Krieg entschlossen bis zum bestmöglichen Ausgang fortzusetzen.

Die Kriegsanleihe.

Erst dreieinhalb Monate nach Beginn des Kriegens im Nordosten und Süden der Monarchie wendet sich der Staat an die Bevölkerung, um sie zu veranlassen, ihm ihre unverwendeten Gelder, ihre vielfältigen Ersparnisse anzuvertrauen, um dafür ein Staatspapier zu erwerben.

Der Beschluß, welchen Finanzminister Freiherr von Engel ertönen läßt, wird in allen Gauen des Vaterlandes lauten Widerhall finden. Die Mobilisierung des Kapitals wird — das darf heute bereits mit aller Bestimmtheit ausgesprochen werden — nicht minder großzügig sein, nicht geringer bis ins einzelne Detail klappen, wie die Mobilisierung der Armee, denn die „steuerefreie 5 1/2 proz. Kriegsanleihe“, die zu dem verlockenden Kurs von 97 1/2 angeboten wird, bietet den Erwerbenden den stark in die Tasche fallenden Vorteil, daß sie binnen 5 1/2 Jahren selbstverständlich zum vollen Nennwert rückgelöst wird. Hiedurch ergibt sich unter Berücksichtigung der Chancen des Amortisationsgewinnes eine Verzinsung von rund 6 1/2 Prozent, somit um über ein halbes Prozent mehr als

„Sie haben recht, — Man verflucht, man hat keine Anregung. Der Dienst? — Langweilig. — Im Kasino? — Wovon wird da gesprochen? — Vom Dienst, — von der Rangliste, — von Dernburg und Bülow, — na, — und sind wir unter uns, dann von besseren Sachen. — Lassen wir das, es ist unerquicklich und ändert doch nichts.“

Sie traten in die Bahnhofshalle ein und stiegen zum Ankunftsperon der Wiener Schnellzüge empor. —

Dort standen schon Graf Köster und der Regimentadjutant von Zorn-Durlach, — und im Hintergrund wartete Soldat Bär, Römers Bursche.

Die Herren begrüßten sich. — Graf Köster beäugte in absichtlich auffälliger Weise Schliebens Antlitz. —

„Sie sehen recht abgehärtet aus, — ich glaube, Gebhard hat Sie wieder einmal mit seinen weltbeglückenden Ideen behelligt, was, Gebhard? —

„Sie sind immer bissig, Köster. — Sie müßten Graf Köster statt Köster heißen“, sagte der kleine Gebhard und nun hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Der Zug brauste in die Halle.

„Bitte, Schlieben, nehmen Sie Ihr Monopol ab. Sie wissen, Köster mag solchen Firtleson nicht“, sagte Gebhard lächelnd zu seinem Kameraden.

Gehorsam steckte dieser sein Einglas ein und fast ärgerlich, halb gutmütig knurrte er: „Was wegen diesem „Kanzelleutnant“ mit seinen endlosen redigten für ein Aufhebens gemacht wird! Er ist

noch nicht da und schon muß man sich wieder seinem Willen fügen.“

Unterdessen war Köster ausgestiegen und begrüßte freudig seine Kameraden.

Oberleutnant von Zorn-Durlach war zunächst ganz dienstlich. Er begrüßte ihn im Auftrage des Regimentskommandeurs und übermittelte zugleich eine Einladung des Obersten für den Abend zum Tee.

Köster war das nicht sehr angenehm. Eines-teils fühlte er sich von der langen Fahrt äußerst abgespannt, und dann hätte er doch den ersten Abend am liebsten im Kreise seiner Freunde verlebt.

Aber natürlich sagte er zu.

Fräulein Kleo läßt Ihnen durch mich die besten Grüße und Glückwünsche übermitteln“, fügte der Adjutant noch hinzu. „Sie hofft bestimmt, daß Sie heute Abend kommen werden.“

„Danke sehr. Wie geht es dem Obersten Tochterlein?“

„Wie es scheint, nicht gut, Köster, — ich fürchte, sie hatte zu viel Sehnsucht nach Ihnen“, lachte Graf Köster.

Aber Köster ging nicht auf den Scherz ein. Er trat zu dem Soldat Bär, der in vorchriftsmäßiger Entfernung stramm dastand. Die Freude über die Ankunft seines Herrn lachte ihm aus den Augen.

Köster gab ihm die Hand.

„Guten Abend, Bär. Na, da wäre ich wieder; nun können wir wieder zusammen hauen.“

Bär zog vor Stolz und Freude eine nicht eben liebliche Grimasse.

Köster übergab ihm seine Handtasche und den Gepäckschein, dann trat er wieder zu den Kameraden.

Horst von Schlieben sagte leise: „Sie — Köster — es war höchst überflüssig, daß Sie Ihrem Burschen die Hand reichten.“

Köster lächelte fein.

„Hat Sie das gestört, Schlieben? Tut mir leid. Mir war es ein Bedürfnis, dem guten Kerl die Hand zu schütteln. Die Freude, die er darüber empfand, hat mir wohlgetan, an seiner Treue und Anhänglichkeit könnte sich mancher ein Beispiel nehmen. Sie sehen, die Welt ist deswegen nicht untergegangen. Also kurz: Reden Sie nicht solches Blech!“

„Kanzelleutnant“, murrte der Gemahregeste ärgerlich. „Er hält schon wieder eine Predigt, gleich bei der Ankunft.“

„Also heute Abend auf Wiedersehen beim Oberst, Köster. So gegen 8 Uhr.“

„Wo nun hin?“ fragte Köster. — „Ich bitte mich zu entschuldigen, — ich möchte doch so schnell als möglich in die Kaserne. — Zunächst ein paar Minuten ausruhen und dann mich für den Abend fertig machen.“

„Sie Glückspilz! — Eben erst zurück und schon schreit ganz Dresden wieder nach Ihnen. — Übrigens, Köster, wenn Sie gestatten, komme ich gegen sieben Uhr mal zu Ihnen auf Ihre Kasernenbude.“

(Fortsetzung folgt.)

die Nominalverzinsung gewährt. Der Bankzinsfuß ist bekanntlich vor kurzem mit $5\frac{1}{2}$ Prozent normiert worden, und es ist kaum anzunehmen, daß er in absehbarer Zeit eine Erhöhung erfahren wird, während eher die Möglichkeit gegeben ist, daß er sich ermäßigt. Unter allen Umständen, und dies ist eine der bemerkenswertesten Konzessionen, welche die Regierung den Anleihezeichnern gewährt, können zufolge einer Verpflichtung, welche die Österreichisch-ungarische Bank sowie der Kriegsdarlehensklassen der Regierung gegenüber eingegangen sind, sowohl die neu erworbene Kriegsanleihe wie alle entsprechenden Wertpapiere, insofern das angesprochene Darlehen zur Begleichung der subskribierten Summe dient, ohne irgendwelche Beschränkung im Betrage zum Zinsfuß von $5\frac{1}{2}$ Prozent während der ganzen Dauer eines Jahres bei diesen Anstalten lombardiert werden. Hieraus geht hervor, daß da, wie vorhin berechnet wurde, der Ertrag des Anleihetitres sich auf $6\frac{1}{8}$ Prozent stellt, der Zeichner, welchem ja selbstverständlich auch in der Zeit des Lombarddarlehens der Coupon der Schatzscheine unbeschränkt bleibt, einen Zinsgewinn von $\frac{6}{10}$ Prozent gegenüber den zu zahlenden Lombardzinsen erzielt.

Doch nicht die größeren oder kleineren Zinschancen, nicht die leichte Belehnungsmöglichkeit wird vom Millionär bis zum kleinen Sparer herab — für welchen die auf 100 Kronen lautenden Titres berechnet sind — entscheidend sein, vom 16. d. ab Zeichnungen anzumelden, sondern der große Gedanke, in derselben historischen Stunde etwas für das Vaterland getan zu haben, in welcher Hunderttausende unserer Mitbrüder für die Ehre und das Ansehen des Vaterlandes kämpfen.

Der große Erfolg der Kriegsanleihe wird ein Ehrenblatt in der politischen und ökonomischen Geschichte unseres derzeit sturmumrauselten Vaterlandes einnehmen. Nähere Angaben finden unsere Leser in der diesbezüglichen ganzseitigen Rundmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Herrn Emil Füllekruf und leistete wirklich Hervorragendes. Besonders großen Beifall erzielten Herr Musiklehrer Gröger mit einem ausgezeichneten Violinkonzertvortrag und Herr Zelenka (Flügelhornsolo: 'Heimatland' von E. Füllekruf), beide von Herrn Füllekruf am Klavier begleitet. Auch der gesangliche Teil wurde unter der Leitung des Sangwartes Herrn Köhler vom 'Kaufmännischen' sehr brav zu Gehör gebracht und mit Beifall ausgezeichnet. — Am 6. Dezember findet die Kinderbeteiligung der Unterländer unter Mithilfe des Kaufmännischen Gesangvereines statt. Da heuer 45 Kinder bekleidet werden, so ist diesem unermüdlischen wohlthätigen Vereine eine recht ausgiebige Unterstützung zu wünschen.

Dem Hilfsauschuß der Marburger Frauen wurden von Frauen, Fräulein und Herren folgende Spenden übergeben: Oberstleutnant Zuber 3 neue Hemden, Sobota 2 Stuhlpöster, 9 Armbinden, Kanzlist Leitner Wäsche, Feritsch Polster, Postkontrollor Hicket Wäsche und 1 Flasche Rum, Baronin Ehrenburg 10 K., Frau General Voitl 10 K., Scheidbach 5 K. (für einen von ihr gemalten Polster) zum Ankauf von Wolle, Schigert 10 K. zur Aufbesserung der Verwundetenkost anstatt eines Kranzes zu Allerseele. Hauptmann Gallent 10 K. 4 H. für Tabak (Straigelder für Fremdwörter), Franz Bratschko aus St. Peter 2 Säcke Äpfel, Oberlehrer Höltschl und Kolber Zigaretten, Ziemer 1 Winterrock, Emilie Götz 10 Paar Krücken, Obergerichtsrat Zajnar 5 K. und Emilie Götz 50 Kilog. Weizenmehl für die Familien der eingerückten Reservisten. Allen Wohlthätern herzlichsten Dank!

Spenden für das Schulvereinspital. Nachdem das Rote Kreuz-Spital der Schulvereinsortgruppen fertiggestellt und nun täglich bereit ist, Verwundete in Pflege zu nehmen, erlaubt sich die Leitung, allen denen, die in so rührender, aufopfernder Weise dafür gegeben und gearbeitet haben, den wärmsten Dank auszusprechen. Durch das Zusammenwirken so vieler gebensfreudiger und tatkräftiger Hände ist es gelungen, das Heim für unsere verwundeten Krieger so gemütlich und nett auszugestalten und für die Verpflegung so zu sorgen, daß es ihnen, so Gott will, gut gehen wird. Damit dies auf die Dauer möglich ist, bitten wir wohl recht herzlich, im Spenden nicht zu erlahmen und unseres Spitals zu gedenken. Alle unsere verehrten Mitglieder und Freunde laden wir höflichst ein, Samstag, den 14. November zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittag oder Sonntag, den 15. November von 9 bis 12 Uhr Vormittag das Spital, Elisabethstraße, zu besichtigen. Im Folgenden die Firmen, die sich in hervorragender Weise durch kostenlose Leistung und Spenden um unser Unternehmen verdient gemacht haben: Brückner und Komp. Badeeinrichtung, Mahovky Möbelleistungen, Willerbeck Farbwaren, Bernhard Glasgeschirr, Ditmar und Komp. Beleuchtungskörper, Frau Emilie Götz und Firma Götz elektrischen Strom und Kohle, Feritschgo, Hafnerarbeiten, Greinitz, Küchengeschirr, Gesellschaft für elektr. Industrie Installationsmaterial, Gaswerk Marburg, Direktor Bielberth, Installationsarbeiten, Higel Sparherdlieferung, Schlosserarbeiten, Holzinger Malerarbeiten, Oberkommissär Jäger Herstellung der Freileitung, Rudolf Riffmann Baumeisterarbeiten und Gelpspende 200 K., August Böschig Holzlieferung, Linoleumfabrik Triest Linoleum, Landeskuranstalt Rohitsch Sauerwasser, Nonner Anstreicherarbeiten, Pototschnit Möbelleistungen, Ing. Pollak, Glühlampen, Kouby Holzlieferungen, Salzer Tischlerarbeiten, Trifailer, Kohlenwerkstatt und deren Vertreter Herr Baumeister Kohlenlieferung, Betten, Betteinsätze, Polster, Decken, Kissen, Sessel und sonstige Einrichtungsgegenstände und Küchengeräte, Bücher, Zeitschriften usw. die Frauen, Fräulein und Herren: Anna Badl, Martha Badl, Baronin Basso, Banmeister, Bayer-Swath, Bazała, Bärnreiter, Gustav Bernhard, Emma Burthard, Dr. Chandras, Paula Crippa, Luise Dumler, Eichler, Faschmann, Fellinger, v. Ferro, Fischbach, Berta Frank, Doktor Robert Frank, Inge Franz, Fanny Gaizer, Doktor Kraus, Feritschko, Hobacher, Paula Gödel, Emilie Götz, Major Hausmaninger, Johanna Jöstein, Feritsch, Rautekly, Reiss, Ida v. Rieseletter, Kindergarten, Klingberg, Krader, Kouttschan, Lewitschnigg, Pischke, Dr. Mally, Emilie Morwitzer, Julie Nagy, Fanny Naslo, Frida Nowak, Professor Nowotny, Pflieger, Paula Pfrimer, Amalie Quandest, Paula Remm, Anna Reiser, Marie Rosmann, Klara Kuhri, Rittmeister Savinschegg, Seigne-Martin, Priesternil, Georg Thurn, Sieberer, Skube, v. Spinler, Sobota, Dr. Scherbaum, Schett, Major

Marburger Nachrichten.

Monatliche Spenden zur Aufbesserung der Verwundetenkost wurden ferner gezeichnet von den Frauen, Fräulein und Herren: Hauptmann v. Rosner (in Kronen) 5, Hauptmann Klotzmann 2, Oberoffizial Bügner 4, Oberinspektor Eder, Gemeinderat Gaischeg, Deutsch, Bürgerschuldirektor Dorfmeister, Oberlt. Decrinis, Charlotte Plazer, Augela Hajny, Anna Waga je 5 K., Arbeitslehrerin Fleischer 2, Antonie Stöger, Prof. Zahlbruckner je 10, Ungenannt für drei Monate 6. Einmalige Spenden: Spende durch die 'Marburger Zeitung' 20, Tischgesellschaft Hobacher, Schlapsenberg, 8, Sammlung in der 'Steirischen Weinstube' der Frau Hoisl 7.

Spenden für das Rote Kreuz. Durch das F. B. Pfarramt St. Lorenzen ob Marburg ein Paket Wäsche und Wollfächer gespendet von den Frauen, Fräulein und Herren: Pfarrer Friedrich Horvat, Marie Schweiger-Bezjak, Antonia Paulic, Elise Pusnjak, Berta Moge, Marie Bobovnil, Marie Karnicnil, Jakob Paulic.

Wohlthätigkeitsabend. Vergangenen Sonntag hielt der Unterländerverein mit dem Kaufmännischen Gesangverein im unteren Kasinoaale einen Wohlthätigkeitsabend ab, dessen Reinertrag zur Bekleidung armer Reservistenkinder verwendet wird. Die Musik besorgte das eigene Vereinsorchester unter der bewährten Leitung des Chreutapellmeisters

Schwarz, Stegemann, Friedrich Staudinger, Straschill, Dr. Torggler, Bessel, Direktor Vielberth, Wagrandsl, Anna Wernig, Dr. Wiesinger, Therese Wirt, Elise Wolf, Wolfram, Elise Wögerer. — Eingekommene Spenden, Obst, teils monatliche Spenden: Anna Badl, Baumeister, Bayer-Swath, Butwisch, Paula Crippa, Chandras, Dermuschel, Fialkowski, Valaster, Inge Franz, Alma Franz, Dr. Franz, Fischer, Fritz Filapitsch, Emilie Götz, Antonie Gruber, Greiner, Huber, Paula Hanß, Harpf, Hartinger, Hochneß, Vina Hausmaninger, Himmeler, Huber, Prof. Hesse, Fanni Jellek, Jerez, Paula König, Olga Koll, Koroschek, Dr. Lambrinos, Oberst Lebar, Leyrer, Emilie Morwitzer, Menis, Musel, Prof. Müller, Paula Pfirmer, Marie Rossmann, Reichert, Anna Reichenberg, Hauptmann Reichenberg, Anna Ruhri, Rosa Seiler, Sirak, Doktor Scherbaum, Firma Scherbaum, Friedrich Staudinger, Stofner, Straschill, Dr. Torggler, Tröstner, Thür, Tschernovschegg, Urban, Vidor, Therese Wirth, Irene Wiesenthaler, Amalie Wolf, Elise Wolf, Wombek, Wastian, Karl Wolf, Adolf Weigert, Sammlung in der Gemeinde Feistritz durch Frau Regierungsrat Seubitz und Fräulein Helene Milonig, Priegerische Güterverwaltung, Julius Meinl. — Wäsche, Hauschuhe usw.: Anna Badl, Baumeister, Bayer-Swath, Bazalla, Bibns, Emma Burkhard, Eichler, Faschmann, Fell, Ferro, Emilie Götz, Ida Hausmaninger, Fanni Jellek, Jeritsch, Dr. Krenn, Alma Krontschian, Oberstabsarzt Köhrer, Dr. Lambrinos, Levitschnigg, Sofie Lischke, Emilie Morwitzer, v. Neupauer, Frida Nowak, Olga Ogriseg, Pirchan, Hofrat Perlo, Pflager, Pflegekurs, Frida Pfirmer, Amalie Duandest, Anna Reiser, v. Spinkler, Scheiff, Sobota, Seifert, Friedrich Staudinger, Steinhübler, Straschill, Dr. Torggler, Truttschl, Urban, Val de Lievre, Volckmar, Waidacher, Dr. Wiesinger, Elise Wolf, Wögerer. — Monatliche Geldspenden: Aukt, Anna Badl, Emma v. Ballieux Geulsenberg, Architekt Balzer, Banklari, Baronin Basso, Bankdirektor Bayer, Bayer-Swath, Beamte der Verichtsbaubank, Adolf Bernhardt, Berg, Bibus, Billerbeck, Dermuschel, DOR. Detitscheg, Dozat, Dummler, Eichlich, Eichler, Felber, Fell, Fialkowski-Balaster, Fischbach, Johanna Forstner, Frangesch, Berta Frank, Dr. Robert Frank, Dr. Freidl, Fritz von Frizberg, Futter, Fanni von Gatti, Gemeindeparkasse, Josefina Gruber, Günther, Irma Halbärth, Hansemann, Ida Hausmaninger, Hoffmann, Holzinger, Jhl, v. Kalbacher, Kautny, Keiff, Koroschek, Kracker, Kühr, Dr. Lambrinos, Sofie Lischke, Luzansky, Michelitsch, Müller, v. Radwornik, Julie Nagy, Fanni und Mascha Naslo, Nassimbene, Neger, Dr. Neuwirth, Nowotny, Olga Ogriseg, Berta, Frida und Kathi Pfirmer, Kais. Rat Karl Pfirmer, Paula Pfirmer, Pelikan, Piel, Vina Pirchan, Dir. Philippel, Paula Remm, Dr. Richter, Savost, Helene Scherbaum, Schinner, Marie Schmiderer, Karl Schmidl, Prof. Spiller, Baurat v. Spinkler, Start, Dr. Taufar, Tauzher, Helene Tschelig, Val de Lievre, Vesell, Amalie Wolf, Elise Wolf, Dir. Zweifler. — Einmalige Geldspenden: Butwisch, Dufel, Baumeister Friedriger, Altonsa Feldbacher, Fritz von Frizberg, Luise Frank, Jng. Janel, Kofoschinegg, Mydlil, v. Osterreich, Hedwig Ulrich, Schappel, Schäfer, Steinhübler, Tschernitschek, Wolfram, Ungenannt statt Gräberschmuck.

Spende. Herr H. spendete der Rettungsabteilung 20 K., wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Dem Reservespital 2 in Marburg, Bürgerstraße, sind wieder eine Reihe von Spenden wie Bücher, Obst, Kompott, Hauschuhe, Wäsche, Pöster, ein Bett und Einfaß, Eßbestecke, Zigarren und Zigaretten, Wein, Käse, Brot, Kakao, Kaffee, Brombeerblättertée, Zeitungen usw. zugekommen. Hiefür sagt das Kommando im Namen der Verwundeten herzlichsten Dank: dem Arbeiterwille, der Frau von Bawa und Schülerinnen, v. Götz, Frieda Gottscheber, Groß, Leopold Kralik, dem Kriegsfürsorgeamt Marburg, Maria Marat, 'Marburger Zeitung', Dr. Mrablag, Ogriseg, Pügel und Rossmann, Maria Raft, Reichert, Reßmann, Elisabeth Schüh, Josef Seruc, dem Stadtrat Marburg, Friedrich Staudinger, Drogist Thür und Cäcilie Wastian.

Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums. Die Rauchzeugsammlung, die als ein Teil der Weihnachtsgeschenke für unsere lieben Soldaten im Felde mittels eines vom 3. Korps zusammengestellten Zuges befördert werden soll, haben weiterhin durch Zigarettenspenden bereichert: Jenny Scherbaum 600, Apotheker Mag. Pharm. Sirak 1000, v. Jettmar 300, v. Gatti

265, Roschler 200, Polski Simon 200, Weiler 300. Vom Herrn Franz Hiltcher in Ober-Pettau sind 15 Bücher für Verwundete gewidmet worden. Geldspenden für Kriegsfürsorgezwecke sind eingelangt: vom Lehrkörper der k. k. Staatsrealschule in Marburg 45 K. zur Verwendung für Marburger Truppenträger und überdies 20 K. zur Anschaffung von Strickwolle, ferner 10 K. vom Herrn k. k. Bezirkssekretär i. R. Josef Kravez. Frau Jenny Scherbaum hat das hiesige Kriegsfürsorgeamt mit einer beträchtlichen Spende von Unterhosen, Hemden, Socken, Fußklappen und Handstücheln bedacht. Die Leitung des Marburger Kaiser Franz Josef-Anbenghorts hat als Erfolg des Sammeleifers der Zöglinge einen Sack getrockneter Brombeerblätter übermittelt. Von Frau Sophie Baumeister sind Armeistücheln und Wadenstücken gespendet worden.

Wohltätigkeitskonzert in der Domkirche. Dieses Konzert wird mit einem Trauermarsch für großes Orchester von E. Beran, von demselben Komponisten, von dem vor einigen Jahren im philharmonischen Vereine zwei Orchesterlegenden ausgeführt wurden, eingeleitet. Als Hauptwerk kommt das berühmte Requiem von Cherubini zum erstenmale in Marburg zur Aufführung. Eine sorgfältige Wiedergabe verbürgt uns der bekannt tüchtige Cäcilienvereinschor und ein Orchester, in welchem die besten Musiker mitwirkten. Karten und Texte in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Aus der letzten Verlustliste. In Beantwortung verschiedener Anfragen aus der letzten Zeit können wir heute mitteilen, daß die letzte Verlustliste (Nr. 55) u. a. ausweist: Dr. Richard Kralik, Leutnant in der Reserve, k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 27, verwundet. — Vom 20. August war die letzte Karte des seither Vermissten datiert; wie aus den Auslagen Verwundeter desselben Regiments hervorging, soll Dr. Richard Kralik am 31. August im Kampfe bei Przemyslani verwundet worden sein; heute erst kommt durch die Verwundetenliste die erste amtliche Nachricht über ihn nach Marburg.

Gold für Eisen! (16. Ausweis.) Herr, Frau, Fräulein: Tera Gornig 1 Silberkette, Anhängel, Doktor Krauß 1 Armband, 2 Ohrringe, Johanna Lopitsch 1 Gold- und 1 Silberkette, Pia v. Bistarini 1 Ehering, 1 Ring, 1 Kette, Bruchgold, Agnes Bucher 1 Ring, Bruchgold, Ungenannt 1 Armband, 1 Silberkette, Franz Neger 1 Kravattennadel, M. L. 1 Ring, 3 Anhängel, Viktorine Lichtenwallner 1 Ehering, 1 Silberstift, Katharina Kneber, Hilda Koroschek, Dora Glawatsch, Detlev Mahner, Rost Schneebacher, Mizi Stumpf in Wind, Feistritz, Anna Hrska, Ehrenhausen, Marie Rosß, Justine Versetich, Euphemie Kruschitz, Helene Moenik, Anna Deutschmann, Fanny Wutolen, Mizi Neuwirth, Rosa Heller, Pepi Kramerberger je 1 Ring, Robert Braun Ober St. Kunigund 300 Zigaretten, 1 K., Bruchsilber, Weuß 3 Eheringe, Anna und August Reschek 2 Eheringe, 1 Ohrring, 1 Kreuzchen, Bruchsilber, Karl und Amalia Thil 2 Eheringe, Fanny Brandl 1 Armband, 1 Ring, Aloisia Leitner 2 Ohrringe, Franz Senckowitsch, Verwundeter 15 K., 1 Armband, 1 Ring, 1 Kette, 1 Herzchen, St. K. 2 Ringe, 1 Ohrring, Bruchgold, Therese Dewath 1 Armband, 1 Broche, Bruchsilber, Maria Kühr 1 Silberarmband, Stefanie und Albrecht Golob 2 Ringe, 2 Ohrringe, Sofie Ulbing 1 Armband, 2 Ohrringe, 1 Anhängel 1 Kreuzchen, 1 Silberkette, Ida Kranner 2 Ohrringe, Amalia Blajunig 1 Silberflacon, Mariza Hajdinjak 1 Ohrring, Gabriele Blajunig 1 Anhängel, Josef Wagner 1 Ring, Bruchgold, Franz Schwab, Stetty Uhl, Franz Lach, Josef Roschutta Feistritz je 1 Silberkette, Josefina Leitner, Rosa Wessial je ein Silberarmband, St. D. 2 Ohrringe, Annerl Stromayer 1 Ring, 1 Uhr, Alois Hrachowek 1 Silberlöffel, Karoline Zerial 1 Kette, Josefina Ziringer, 2 Anhängel, Therese Rauchenberger 1 Ring, 1 Ohrring, 2 Anhängel, Therese Niemerle, 2 Ringe, 1 Medaillon, Mizi Permoser 1 Silberarmband und Anhängel, Fermann 1 Ring, 2 Ohrringe, 1 Münze, Ottilie Lischer 1 Ring, 2 Silberarmbänder, 1 Uhr, Toni Bamlat 1 Schieber, 1 Silberkette, 1 Silberring, Justine Frank 1 Kaffelöffel, Artur Kespinger 1 Tortenschaukel, Hildegard Bruchgold, Hermine 1 Zuckergänge, 1 Seher, Bruchsilber, Anna Strahalm 1 Ring, 2 Silberanhängel, Bruchsilber, Wutolen und Ungenannt je 1 Silberlöffel, W. 1 Armband, Therese und Johanna Berger 1 Ehering, 1 Ring, 4 Ohrringe, Angela und Johanna Dtinger 2 Ohrringe, 2 Silberreifen, 2 Silberringe, Franziska Paulin 1 Armband, Josefina Url 2 Ohrringe, 1 Broche, Otto

Tremmel 2 Ringe, Stefanie Roschitsch 2 Anhängel, 1 Silberring, Sofie Peitler, Krehenbach bei St. Lorenzen 1 Dukatenbroche, 1 Dukaten, 1 Ring, 1 Broche, 1 Ehering, 4 Ohrringe, 2 Goldketten, 1 Anhängel, Mizi, Stefi und Luise Knechtel 4 Ringe, Franziska Jerez Bruchsilber, Hedwig Fischer 1 Kette, 1 Ohrring, M. v. M. 5 K., Katharina Woul 5 Anhängel 1 Silberring.

Mit Ende November wird die Marburger Aktion „Gold für Eisen“ geschlossen. Eine genaue Nachweisung der gespendeten Wertgegenstände wird folgen. Major B., Herengasse 56, 2. St.

Die Kriegsanleihezeichnung in Graz. Aus Graz wurde uns heute drahtlich gemeldet: Obwohl der offizielle Beginn der Zeichnung auf die Kriegsanleihe erst auf Montag festgesetzt ist, haben bei den hiesigen Geldinstituten bereits viele hunderte Personen auf die Kriegsanleihe gezeichnet, darunter viele kleine Sparer, welche mit größter Begeisterung ihr Schärflin auf den Altar des Vaterlandes legen. — Die Steiermärkische Eskomptebank hat beschlossen, für eigene Zwecke den Betrag von einer Million Kronen auf die österreichische Kriegsanleihe zu zeichnen.

Von den Gefallenen. Frau Josefa Flgo in Jaal, eine bekannte Besitzerin, hat einen schweren Verlust erlitten: Am 17. Oktober starb in Ostrowo infolge der im Kampfe erlittenen Wunden ihr 22 jähr. Sohn Josef Flgo, Ersatzreservist im 33. 26. Möge der Mutter die Gewißheit, daß der Sohn im Kampfe fürs Vaterland starb, Trost im Schmerze sein. — Oberjäger Alois Hirschler, Verwalter in Burgmeierhof, starb am 19. September bei Uzece (Serbien) den Heldentod. Der Verchiedene war insbesondere in landwirtschaftlichen Kreisen sehr bekannt.

Ein Karte des Abgeordneten Malik. Herr Eduard Buringer, Gastwirt in Wien, 3. Bezirk, Kolonitzgasse 11, erhielt, wie Wiener Blätter mitteilen, vom Reichsratsabg. Malik vom nördlichen Kriegsschauplatz eine vom 30. v. M. datierte Feldpostkarte folgenden Inhalts: Wir haben hier viele schwere und gefährliche Strapazen durchgemacht, bei entsetzlichem Wetter. Augenblicklich ist's etwas besser. Ich war am 15. und 16. im Feuer, kam glücklich wieder heraus und kann sagen, daß ich noch da bin, der ich stets war. Mein Herz blieb am rechten Fleck. Es war furchtbar schön und erhaben. Unsere Leute sind ganze Kerls und verrichten Wunder trotz der unbefehrblichen Strapazen. Es sind viele Truppen, welche schon drei Wochen in Schützengräben kämpfen, bis über die halben Waden in Rot stehen, nachts essen, bei Tag schießen und nicht locker lassen. Jeder ein Held, ein Kriegsheiliger, allen voran die Deutschen und Gebirgler. Viele Leute meines Wahlbezirks treffe ich. Ein vortreffliches, überall verwendbares und belobtes Menschenmaterial. Wenn Eure Leute heimkehren, so flechtet jedem einen Lorbeerkranz. Sie verdienen ihn. Ohne Murren, mit zäher Entschlossenheit und tiefer Pflichttreue geht jeder hinein. Die Reservisten sind über alles Lob erhaben. Wir hoffen das Beste. Euch allen Grüße. Ihr, das Volk, vergeßt uns nicht, das wissen wir. Mögen aber auch die sich nicht zum Volk Zählenden ihrer Pflichten eingedenk sein. Ihr Malik.

Weiterer Künstlerabend im Kasino. Am Montag den 16. November abends findet im Kasino ein heiterer Künstlerabend statt, veranstaltet von den beiden Wiener Lieblingen Martin Schenk aus der Wiener Gartenbau und Theodor Woller vom Etablissement Ronacher und ihren erstklassigen Mitgliedern: Maria Heil, moderne Vortragskünstlerin, Hans Gröbner, Hergenmeister, Rudolf Bacher, Humorist und Karl Weinstabl, Konzertmeister. Die Künstler und ihr Programm bürgen für einen überaus genussreichen Abend im Kasino, der in den gegenwärtigen Zeiten doppelt erfreulich wirkt! Also Montag ins Kasino!

Österreichs Deutsche Jugend. Das reich illustrierte Novemberheft von Österreichs Deutsche Jugend, geleitet vom Bürgerschuldirektor R. Neumann, bietet den jugendlichen Lesern ein klares Bild über den bisherigen Verlauf des europäischen Krieges. Dem von Ed. Hanemann verfaßten Aufsatz sind 13 hübsche Bilder beigegeben. Auf den Krieg beziehen sich auch die Gedichte 'Des Kaisers Gebet' von J. Bartmann, 'Mein Tischgebet' von Ad. Hoff und die kleine Erzählung 'Eine Kriegsgabe' von Robert Walter. Im Zusammenhange mit dem Kriege steht auch das ergreifende Gedicht 'Die alte Schülerin' von Albert Roberich, zu dem der Künstler R. Enderlein ein hübsches Bild als Kunst-

beilage gezeichnet hat. Das Fest enthält noch das Märchen 'Die Weinslut von Biamho' von H. Schullern mit Bildschmuck von E. Werner, den 'Zeitvertreib' und schließt mit der 'Rätselecke'.

Konzert im Café Meran. Heute Samstag und morgen Sonntag finden im Café Meran Konzerte der Marburger Salonchrammeln statt. Beginn 9 Uhr abends.

Marburger Soldatentag. Das Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums hat für das ganze Land Steiermark die Abhaltung eines feierlichen Soldatentages angeregt, damit reichlich Liebesgaben für einen Weihnachtsgruß an die heldenmütigen Truppen unserer heimischen Regimenter zustandegebracht werden können. Für gestern abends hatte der Leiter des hiesigen Kriegsfürsorgeamtes Abg. Wastian in den Hofsalon des Großgasthofes Erzherzog Johann eine Versammlung einberufen, welche den Zweck hatte, die Vorbereitungen für den in Marburg abzuhaltenden Soldatentag durchzuführen. Besonders hervorgehoben sei, was auch der Einberufer der Versammlung in seiner einleitenden Rede besonders betonte, daß der deutsche Bergverein Marburger Hütte von seinem geplanten Marburger Tabaktag Abstand nahm, damit das Unternehmen nicht zersplittert, sondern einheitlich durchgeführt werde. Zum Obmann des Ausschusses wurde von den zur Besprechung Erschienenen Bürgermeister Dr. Schmiederer gewählt, zu Stellvertretern Dr. Mravlag und R. Primer, zu Schriftführern Norbert Fahn und Mostböck, zum Zahlmeister Albert Dgrisek. Über Antrag des Herrn kais. Rates R. Primer wurde beschlossen, um die Bildung eines Damen Ausschusses die Frauen Dr. Schmiederer und Bayer-Swaty zu ersuchen. Jene Herren, welche sich freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen wollen, mögen sich bei Herrn Mostböck anmelden. Abg. Wastian entwarf einen ausführlichen Plan für die Veranstaltung, für welche, wenn möglich, auch eine Militärkapelle gewonnen werden soll. Zu diesem Gegenstande sprachen auch die Herren R. Primer, Jul. Primer, Fischer und andere. Der Antrag des Herrn kais. Rates R. Primer, am 2. Dezember eine Geldsammlung von Haus zu Haus durchzuführen und am 6. Dezember den öffentlichen Soldatentag abzuhalten, wurde einhellig angenommen. Am 6. Dezember (Sonntag) sollen am Hauptplatz und anderen geeigneten Orten Zelte aufgestellt werden, in welchen Verkaufsgegenstände des Kriegsfürsorgeamtes usw. zum Verschleiß gebracht und außerdem auf der Straße unter der Bevölkerung von Damen Spenden gesammelt werden sollen. Am nächsten Mittwoch abends 8 Uhr findet im unteren Kasinoalle wieder eine Besprechung statt. Bürgermeister Dr. Schmiederer schloß die erste Besprechung mit einer warmen Mahnung zur Arbeit, damit der Marburger Soldatentag reiche Früchte trage.

Jeder Zitherspieler wird an dem soeben im Verlage Hans Weselka Wien 1, Schottengasse 2 erschienen patriotischen Album „Aus großer Zeit“ seine helle Freude haben. Das Album mit 30 Liedern und Märchen kostet K. 1.60

Eine reizende Neuheit für Kinder bringt die Firma Nestlé in Wien gratis zur Verteilung. Es sind dies Ausschneidepuppen, welche bekannte Märchenfiguren in künstlerisch vollendeter Zeichnung darstellen und dem kindlichen Gemüte eine heitere Anregung bieten. — Außer dieser Neuheit werden auf Wunsch auch Probefolgen von Nestlé's Kindermehl vollkommen gratis abgegeben oder zugesandt durch Henri Nestlé, Wien, I., Wiberstraße 1. S.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Der Vormarsch auf Valjevo.

Neue Positionen erobert.

Wien, 14. November. (R.-B.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

14. November. Die eigene Vorrückung stieß nordöstlich Valjevo auf starken Widerstand; auch erschwerte der durch Regen und Schnee grundlos gewordene Boden die Fortbewegung der eigenen Artillerie. Trotzdem gewannen alle Kolonnen Raum nach vorwärts, eroberten mehrere wichtige Positionen und erreichten die Linie Skela an der Save bis südlich Roceljeva, sodann in weiterer Richtung bis an die Drina. Zahlreiche Gefangene gemacht, die ausgaben, daß die

Serben bei Baljevo erneuten Widerstand leisten wollen. In einigen Regimentern sollen Meutereien ausgebrochen sein.

In den letzten Kämpfen wirkten auch die Monitore 'Rörös', 'Maros' und 'Veitha' sehr erfolgreich mit. Sie unterstützten das siegreiche Vordringen unserer Truppen längs der Save durch vernichtendes Feuer in die Flanke des Gegners.

Deutscher Kriegsbericht.

Fortschritte in Flandern. Erfolge gegen die Russen.

Berlin, 14. November. (Wolffbüro.) Großes Hauptquartier, 14. November, vormittags.

In Westflandern und bei Lille.

Die Kämpfe in Westflandern dauern noch an, in den letzten Tagen behindert durch das regnerische und stürmische Wetter. Unsere Angriffe schreiten langsam weiter fort.

Südlich Ypern wurden 700 Gefangene gemacht. Englische Angriffe westlich Lille wurden abgewiesen. Bei Berrh-au-Bac mußten die Franzosen eine beherrschende Stellung räumen.

Im Argonnenwalde.

Im Argonnenwalde nahmen unsere Angriffe einen guten Fortgang. Die Franzosen erlitten starke Verluste und ließen auch gestern wieder 150 Gefangene in unseren Händen.

Die Kämpfe gegen die Russen.

In Ostpreußen dauern die Kämpfe noch an. Bei Stallupönen wurden 500 Russen gefangen genommen. Bei Soldau ist noch keine Entscheidung gefallen. In der Gegend Weoclawec wurde ein russisches Armeekorps zurückgeworfen. 1500 Gefangene und 12 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Oberste Heeresleitung.

Die Schlacht am Meere.

Der Übergang über den Nerkanal.

Amsterdam, 14. November. 'Courant' meldet: Der Übergang der Deutschen über den Nerkanal dauert an fünf Stellen ununterbrochen an. Die Forts Saint Omer und Armentieres stehen vor der Übergabe.

Mailand, 14. November. Der 'Matin' erfährt aus Saint Omer: Seit zwei Wochen beschließen die Deutschen mit Kanonen die Stadt Armentieres. Die deutsche Artillerie hat die systematische Zerstörung dieser Stadt, die von allen Seiten angegriffen wird, beschlossen.

Das deutsche Südseegeschwader.

Den Japanern entgegen?

New-York, 13. November. Die 'Times' melden, daß es dem Admiral Grafen Spee gelungen ist, die 'Leipzig', die den englischen Kreuzer 'Drauto' suchte, durch Funkenspruch mit seinem Geschwader zu vereinigen. Sie fahren der japanischen Flotte entgegen.

Wenn sich die Meldung des Londoner Blattes bewahrheitet, dann legt dies Zeugnis ab von einer beispiellosen Tollkühnheit des deutschen Admirals, seiner Offiziere und Besatzung. Denn diese japanische Flotte ist ja eigens zu dem Zwecke ausgesandt worden, das deutsche Südseegeschwader zu vernichten; die japanische Flotte, welche diesen Zweck erreichen soll, ist dem deutschen Geschwader um das doppelte an Stärke überlegen.

Allerdings hat das deutsche Südseegeschwader durch die Vernichtung des englischen Geschwaders, welches sich mit der japanischen Flotte vereinigen sollte, seine heldenhafte Tapferkeit glänzend gezeigt; aber ein Kampf gegen eine doppelt überlegene Flotte wäre eine Tollkühnheit, die ohnegleichen ist.

Der Epilog von Tsingtau.

Mineexplosion. Die Deutschen im Hospital.

Tokio, 13. November. Amtlich. Am 11. November explodierte eine unterirdische Mine während sie entfernt wurde. Dabei wurden 2 Offiziere und 8 Soldaten getötet, sowie

1 Offizier und 56 Mann verwundet. — Im Hospital von Tsingtau liegen 436 verwundete Deutsche.

Die Schiffsbente. Sebung der Kaiserin Elisabeth?

Peking, 13. November. (R.-B.) Die Exchange Telegraph Comp. meldet: Die Japaner haben zwei Kanonenboote, einen Zerstörer und fünf Transportschiffe erbeutet. Man glaubt, daß es leicht sein werde, daß gesunkene österreichisch-ungarische Kriegsschiff 'Kaiserin Elisabeth' mit Schwimmdock zu heben. (Da würde dann unsere Kaiserin Elisabeth ein japanisches Schiff! Das wäre ein trauriges Schicksal!)

Kriegserklärung Afghanistans.

Die Erklärung des Emirs.

Kopenhagen, 14. November. Wie aus Petersburg gemeldet wird, zeigte der Emir von Afghanistan Rußland die Unterwerfung unter den Aufruf des Kalifen zur Verteidigung des Islams an. Der russische Geschäftsträger hat Kabul verlassen.

Der Aufmarsch gegen die englischen Provinzen.

Wien, 14. November. Die 'Südslawische Korrespondenz' meldet aus Konstantinopel: Die afghanische Zeitung 'Siradsch ul Abhari Afghan' meldet: Der Emir Habibulla hat eine Kundmachung erlassen, durch welche alle Mohammedaner unter die Waffen gerufen werden. Die Führung der starken afghanischen Armee hat der Emir seinem Sohne Bahadur Khan übertragen. Die indischen Provinzstämme haben sich für den Emir Habibulla erklärt. Die Hauptstreitkräfte haben den Aufmarsch gegen die englischen Provinzen vollzogen. Damit ist der heilige Krieg gegen England und Rußland eröffnet.

Nachrichten aus Krakau.

Krakau, 13. November. Laut einer in der 'Nowa Reforma' veröffentlichten amtlichen Verlautbarung wurde mit Donnerstag den 12. November auf der Strecke Krakau—Dzwiecin der gesamte Zivilpersonenverkehr eingestellt. Donnerstag den 12. gingen die letzten zwei Züge von Krakau ab in der Richtung Podgorze—Stawina—Ung.—Pradisch. Damit verkehren auf der oben genannten Strecke nur mehr Militärzüge. Eisenbahndirektion befindet sich jetzt in Saybusch.

Der neue Präsident Mexikos.

Washington, 13. November (R.-B.) Nach hier eingelangten Berichten habe Suffierrez vor einer Versammlung in Aguas-Calientes den Eid als provisorischer Präsident von Mexiko geleistet. Die Versammlung habe darauf Carranza für einen Rebellen erklärt. (Das geht in Mexiko von Jahr zu Jahr so fort; heute oben, morgen unten und vielleicht wird der neue Präsident übermorgen von anderen Mexikanern als Rebell erklärt werden. Dieses Land scheint dazu verdammt zu sein, ewig unter Bürgerkriegen zu leben.)

Brand einer ungarischen Mühle.

Ofenpest, 14. November. (Ungar.-Tel.-Bur.) Nachts brach in der Kollgerstemühle Schmidt und Csaszar Feuer aus, durch welches sowohl das dreistöckige Mühlengebäude als auch bedeutende Warenvorräte vernichtet wurden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Neuer Mädchen-Beruf für Marburg.

Infolge Mangels an Uhrmachern beabsichtigt die Firma A. Riffmann, gleich wie in der Schweiz Mädchen zu Uhrmachern heranzubilden und gewerbmäßig freizusprechen; es wäre somit ein für unsere Gegend neuer Mädchenberuf geschaffen, welcher zu einem gewiß größeren Verdienste führen würde, wie die meisten übrigen Mädchenberufe, umsomehr, weil, wie bemiesen, dieser zarte Beruf sich für Mädchen gut eignet.

Die Mädchen werden in einer eigenen Abteilung, getrennt von den Lehrlingen, unterrichtet, erhalten die nötigen Instrumente, welche nach guter vollendeter Lehrzeit in ihr Eigentum übergehen.

Mädchen, welche Lust dazu fühlen, mögen sich bei A. Riffmann, Postgebäude vorstellen, wo jede weitere Aufklärung erteilt wird. 4328

Wiener Mode. Das soeben erschienene Heft unseres großen Wiener Modeblattes bringt eine Sonderbeilage: „Was größere Mädchen für arme Kinder zu Weihnachten arbeiten sollten“, eine liebe Anregung, der hoffentlich recht viel Folge gegeben wird, zumal all die schönen Sachen von vollen Anleitungen begleitet sind. Man kauft die „Wiener Mode“ in jeder Buchhandlung zum Preise von 60 Heller (50 Pfennige pro Heft).

Nachtdienst in den Apotheken.

In dieser Woche, das ist von Sonntag den 15. bis einschließlich Samstag den 21. November versehen den Nachtdienst:

Mariahilf-Apothek, Tegetthoffstraße 1.
Möhrenapotheke, Hauptplatz.

Peter Loibl

prakt. Tierarzt in Marburg, Poststraße 8
Sprechstunden von 1 bis 2 Uhr.

Lungen-Kranke Sanatorium **Aflen**
An Heilbad (100 m), Bismarck, Pragsitz

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

MATTONI'S
EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWÄHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.
GISSHÜBLER
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER
SAUERBRUNN

Drei Eier
und fertig ist der



Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg

Der Marburger Stadtschönheits-Verein
dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Karl Naslo, Bittlinghofgasse, und Max König, Tegetthoffstraße.

Serravallos Chinawein mit Eisen

:: bestens angezeigt als ::

Liebesgabe für
Kriegsverwundete

:: und ::

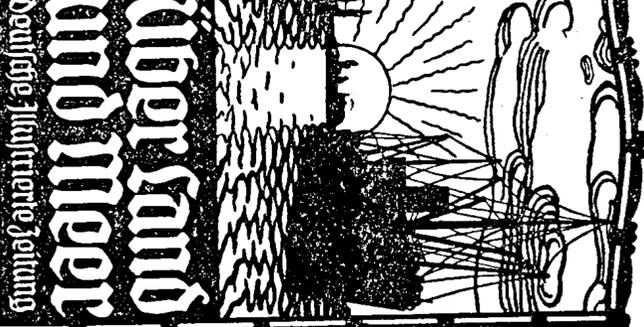
Rekonvaleszenten.

Von Ärzten anerkanntes und empfohlenes Kräftigungsmittel.

: Käuflich in den Apotheken :

: J. Serravallo, Triest-Barcola. :

Sofie von Lauff
berühmte Dramatikerin und Verfasserin zahlreicher Romane, ein bewährter Kenner des deutschen Dramas, wird in einer fortlaufenden Darstellung der Ereignisse des gegenwärtigen ungeliebten Weltkrieges in ihren Romanen, daneben zahlreiche illustrierte Kriegesartikel, literarisch wertvolle **Kriegesbriefe** angelegener Dichter und Schriftsteller, die als Mitkämpfer oder Gortepionieren im Felde stehen, Semer die neueste Erzählung von **Griff Bahn**: Der Gerngroß und ein humoristischer Roman von **Rudolf Dresler**: Der Rubin der Herzogin sowie zahlreiche Novellen und Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. **Prachtvoller Silberstempel** Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.



Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 1862

Wohnungen

Schöne sonnseitige neue mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Zwei Wohnungen

Sehr schöne sonnseitige je mit 1 Zimmer und Küche und 1 Sparherdzimmer an ruhige Partei zu vermieten. Anfr. W. d. B. 3380

Wohnung

Ein großes und ein kleines drei große Zimmer, Küche, Kleinschuster-Gärtnerei. 4311

Gewölbe

sofort zu vermieten. Anzfragen bei Alois Riha, Schulgasse 4, im Geschäft. 3869

Geld-Darlehen

(Privat-Kapital) 4389 erhalten Person-n jeden Standes (auch Damen) zu mäßigem Zinsfuß ohne Bürgen, als Personal-Kredit bei 4 Kr. monatlicher Rückzahlung d. „Dial“ Eskompte-Bureau in Budapest, VIII, Rákóczi-ut 71.

Geschäftsstelle der k. k. Österreichischen Klassenlotterie Freischberger & Co., Wien, I., Friedrichstrasse 4.

Die k. k. Österreichische Klassenlotterie, deren Ziehung erster Klasse am 21. und 22. Dezember 1914 stattfindet, umfaßt

150.000 Lose mit 80.000 Gewinnen.

Die Gesamtsumme der Gewinne beträgt mehr als

22 Millionen Kronen

welche ohne jeden wie immer gearteten Abzug sofort und bar ausbezahlt werden; vollständiger amtlicher Verlosungsplan steht auf Wunsch gratis zu Verfügung.

Die unter allen Umständen zur Verlosung gelangende Prämie von 700.000 Kronen fällt dem letztgezogenen Gewinn von mindestens 2000 Kronen zu, so daß der Hauptgewinn

wenigstens 702.000 Kronen, im günstigsten Falle jedoch eine Million Kronen beträgt

Die Gesamtlotterie umfaßt fünf Klassen. Preise der Lose für alle fünf Klassen: 1/4 Los K. 200.—, 1/2 Los K. 100.—, 1/4 Los K. 50.—, 1/8 Los K. 25.—.

Lose zu der bereits am 21. Dezember beginnenden Ziehung der ersten Klasse kosten:

- ein ganzes Los K 40.—
- ein viertel Los K 10.—
- ein halbes Los K 20.—
- ein achteil Los K 5.—

Sofortige Bestellungen (am einfachsten durch Postanweisung) sind zu richten an:

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie: Freischberger & Co., Wien, I., Friedrichstraße 4 (Tel. 513).

Vermischtes.

Kriegs- und Soldatenlieder. Soeben erschien eine Sammlung von vaterländischen Gesängen für Klavier mit beigegefügtm Gesangstext und Heeresmärschen unter dem Titel 'Hoch Deutschland, Heil Österreich!' Das mit künstlerischer Titelzeichnung versehene Heft enthält neben bekannten vaterländischen Gesängen (Wacht am Rhein, Altniederländisches Dankgebet, O Deutschland hoch in Ehren usw.) einen zeitgemäßen Volksgesang 'Deutschland und Österreich hurra!' von Josef Reiter, ein schneidiges Flottenkriegslied, ferner beliebte Armeemärsche u. v. a. Der Preis des bei Hug und Co. in Leipzig erschienenen Heftes von 40 Seiten, das 44 verschiedene Lieder und Märsche enthält, ist nur eine Mark.

Eine günstige Gelegenheit, unseren tapferen Kriegern Freude zu machen bietet sich für jedermann durch Übersendung der einzelnen Nummern oder eines fortlaufenden Abonnements der allgemein beliebten Reggendorfer-Blätter. Nicht allein die in der Front Stehenden, sondern auch die weiter rückwärts mit dem Schutz der Verbindungen Betrauten und insbesondere alle Verwundeten und Rekonvaleszenten sind für heiteren Lesestoff, wie ihn gerade die Reggendorfer-Blätter bieten, sehr empfänglich. Die seit dem Beginn des Krieges erschienenen Nummern befassten sich in der lustigsten Weise mit unseren Feinden und feiern die Erfolge und die Taten der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffenbrüderschaft in Wort und Bild. Abonnements auf die Reggendorfer-Blätter können jederzeit begonnen werden. Der Abonnementspreis beträgt ohne Porto R. 3.60 vierteljährlich, jedes Postamt und jede Buchhandlung nehmen Bestellungen, auch auf einzelne Monate.

Bergstadt. Trotz der Kriegswirren hält Paul Keller das Tor seiner 'Bergstadt' offen, wie er sagt, als eine Stätte des Friedens, der Erholung und des Trostes in dieser ernsten Zeit. Wir empfehlen

die 'Bergstadt' wärmstens als eine durchaus ge- diegene, sehr reichhaltige und vorzüglich ausgestattete Zeitschrift, die zudem den Vorzug hat, die billigste der großen buntillustrierten Monatsblätter zu sein. Soeben beginnt der neue Jahrgang. Er wird eröffnet durch Paul Kellers neuen Roman 'Ferien vom Ich', dessen Anfangskapitel schon die innere Teilnahme des Lesers voll in Anspruch nehmen. Entzückende Farbendrucke bringt die Plauderei 'Farbenphotographie und Farbendruck' von Prof. D. Mente in Berlin, einem der hervorragendsten Fachmänner auf diesem Gebiete. Aus fast allen übrigen erzählenden, schildernden und belehrenden Beiträgen und den dazwischen gestreuten Gedichten klingt uns der eherne Ton der Kriegsdrummeten entgegen. Schöne Bilder aus Piantschau begleitet E. Taube, der dort bis zum Ausbruch des Krieges als Lehrer tätig war, mit trauervollen Gedanken beim Schicksal 'Isingtaus'. Welchen Widerhall die Ereignisse auf dem Weltkriegstheater in der stillen Bergstadt erweckt haben, davon erzählt Paul Barsch in seiner behaglich-humorvollen und doch auch herzbewegenden Art. Eine reichhaltige Schachspalte, Rätsel und Aufgaben bilden den Schluß des acht Bogen starken Heftes (Einzelpreis 1,25 Mark), das mit einer staatlichen Zahl von Kunstbeiträgen in Farben- und Tondruck geziert ist und durch seine tadellose Herstellung dem Bergstadtverlage Wily. Gottl, Korn in Breslau, Leipzig und Wien alle Ehre macht.

Saasenstein u. Vogler Aktiengesellschaft, die bekannte Annoncen-Expedition, hat infolge des immer wachsenden Umfanges ihres Betriebes und die damit verbundene Frage der Erweiterung ihrer Büroräume durch Erbauung eines eigenen, modernst eingerichteten Geschäftshauses im unmittelbaren Zentrum des Wiener Zeitungsviertel — der bekannten Schulerstraße — am zweckmäßigsten gelöst, und befindet sich der ausgedehnte Geschäftsbetrieb von nun ab ausschließlich: Wien, I., Schulerstraße 11.

In dieser Zeit der Zenerung

sucht jede Hausfrau nach Mitteln, die eine Ersparnis ermöglichen.

Das Frühstück können Sie wesentlich billiger herstellen, wenn Sie statt Bohnenkaffee den bewährten Kaffee-Ersatz „Fraud's : Curilo“ verwenden.

Auch wenn Sie „Curilo“ nur als Zusatz zum Bohnenkaffee nehmen, erzielen Sie schon eine wesentliche Ersparnis.

Geschmack und Aroma des „Curilo“ sind dem Bohnenkaffee sehr ähnlich.

Machen Sie, bitte, recht bald einen Versuch mit „Curilo“.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Vielen Damen

Damen- und Mädchen-
Sportjacken
Schneiderkleider
Röcke
Mäntel
schwarze Jacken
gestrickte Jacken
Schürzen.

Herren- und Knaben-
Anzüge
Überzieher
Winterröcke
Stutzer
Wetterkrägen
Lodenröcke
Hosen.

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Neu eingelangt:

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Johanna Ferner, Marburg a. D., Herrengasse Nr. 23.

— Für das Rote Kreuz, Kriegsfürsorge für unsere Verwundeten!

Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19 Abteilung Eisenmöbel und Bettwaren
offeriert: Feldbetten, Spitalbetten, Scharnierbetten, Matratzen, Kopfpolster, Kotzen in bester Qualität zu billigsten Preisen. Für nachweisbar humanitäre Zwecke entsprechende Preisermäßigung. Telephone Nr. 152.

C. Pickel, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

**Eisenbetten,
Eisenkinderbetten,
Kastenbetten**
mit Drahtmatrassen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Tiroler Krautschneider
empfiehlt sich bestens Schmidplatz 3-4, 3573

Bettfedern und Daunenn
zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4.—
- felne, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfelne, weiße Halbdaunen 10.—
- gr. Daunenn, sehr leicht 7.—
- schneeweißer Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Mantling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.—
- bessere Qualität K. 12.—
- felne K. 14.— und K. 16.—
- hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Betttücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Gewölbe

Ecke Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stod. 1981

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkte in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stod gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsentrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Josef Nekrep
Zimmermeister und Bauunternehmer

empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695

Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

Elekt. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glimmlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Stickerereien

aller Art
Weiß- und Buntstickerereien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerereien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt bei
Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stod.

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufslokale od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verlan.en. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Hamund. 2411

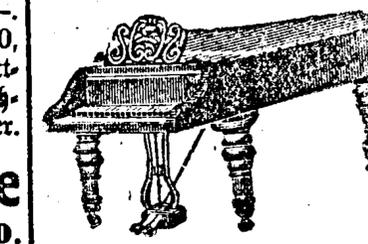
Kleiner Besitz

mit 4/5, Foch, in der nächsten Nähe von Marburg um 4200 K sofort zu verkaufen Briefe an die W. d. Bl. unter „Kleiner Besitz“. 4282

I. Marburger
Klavier-, Piano- und Harmonium-

Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf
A. Bäuerle
Klavierspinner und Musiklehrer
gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianino's zu Original-Fabrikpreisen.
Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst herbeigeführt von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Hitherunterricht erteilt.
Billige Miete und Ratenzahlungen.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfiehlt die

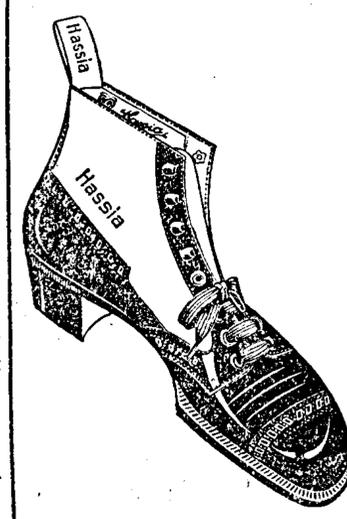
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.
:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegethoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 40. 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Decorationsdivane mit Teppiche K 120.
No. erne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
D. an an n mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Elsen- und Messingmöbel
Schuzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einfaß 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.

Preise konkurrenzlos.
Klassens-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kmpl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matrassen, Ein-faße K. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladentasten 28 K., Klüchentröndz 32 K., Tisch 10 K., harte, pol. Sessel 2.60 K., Thonetstühle 4.80 K., harte, pol. Aufsatzbetten 24 K., Toilettespiegel 15 K., Schreib-tische, matt u. pol. 28 K., Schlafdivans, Ruhebetten 32 K., altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K., Karniesen 1.60 K., Studentenbetten K 14

Ganzösterreich

kennt Jägerndorf als eine der größten Tuchfabrikstädte der Monarchie. Der Bezug von Herren- und Damenstoffen wie auch schlesischer Leinenwaren direkt vom Fabrikplatze bedeutet daher für jeden Privaten eine ganz bedeutende Ersparnis. Verlangen Sie demzufolge kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Muster-Kollektion: Insbesondere bemustere ich Reste zu tatsächl. Spottpreisen.

Tuchversandhaus Franz Schmidt, Jägerndorf Nr. 248 Herr.-Schlef.

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

Schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.



Musik

Instrumente, Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. Schulgasse 2.

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl. Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale Peftau, Sarnitzgasse

Druckorten

für die

Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine

empfiehlt die Buchdruckerei L. Kralitz Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Kleines Gasthaus bei Marburg

an der Reichsstraße, mit Gelegenheit zu verschiedenen anderen Geschäften, wird vorteilhaft verpachtet. Briefe wollen unter „3“ an die Verwaltung des Blattes gerichtet werden. 4124

Ruß- und Eichenbloche

gesund und astrein werden in Waggonladungen gegen Kassa gekauft. Schriftliche Angebote mit Angabe der Dimensionen und des Quantums an S. Geiershöfer, Dampf-Sägewerk, Wien, XV/1, Ponthongasse 9 4120

Chinesische Zahntropfen

stillen den Zahnschmerz sofort. Preis 1 K. Stadtopothek zum k. l. Adler Hauptplatz, neben dem Rathause.

Spiegel, Bilder, Holz- und Messingkar-

nissen, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge, Waschgarnituren u. c. Große Auswahl Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter Marburg, Burggasse 2.

Gutgehendes Mehl- u. Spezerei-

geschäft auf sehr gutem Posten gelegen, in Untersteiermark, ist krankheitshalber zu verkaufen. Anträge erbeten unter „Lebensfähig“ an W. d. B. 4337

Matratzen und Pölster!

aus Kapok, Rosshaar, C'rin d'Afrique und Seegras gut und billig

Möbelhaus Serv. Matotter Marburg, Burggasse 2.

Kleines Gemischtwaren-Geschäft mit Gasthaus

in einem Pfarrdorse in der Nähe Marburgs ist sehr günstig zu verpachten. Anfragen unter „401“ an die Verwaltung des Blattes. 4123

Bürgerwehrloden

billigst abzugeben

Marburger Kaufhaus

Mayerisches Haus !! Hauptplatz !!



Oberarzt Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel beseitigt schnell und gründlich Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenschmerz und Schwerhörigkeit. Preis pro Flasche 4 Kr. 4 zu beziehen durch die Apotheke „Zur Sonne“, ra Jakob ziniplatz 24.

1 Partie Eichenstämme

kernegesund, 4 bis 8 Meter lang, 40 bis 70 Zentimeter Durchmesser, auch nach Maßangabe im Schnitt, sind zu haben bei Richard Tolazzi in Friedau a. Drau. 4098



Therese Toplak

Herrengasse 17
ältestes Geschäft für Konfektion
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art Schößen, Blusen, Kinderkleidchen für Knaben und Mädchen, Wetterkrägen sowie Schürzen, Wäsche u. c. zu billigsten Preisen.

Gegründet 1860 Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-richtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98 Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthofstraße 55, Wielandgasse 4

I. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4 Telephon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260



Gold für Eisen-Ringe

werden mit Gold od. Silber ausgefüllt und Reparaturen und Gravierungen in eigener Werkstätte schnell und billigst ausgeführt.

Vinzenz Seiler, Juwelier, Herrengasse 19.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Inserations-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 5493. Inseratenaufnahme und Auskunftstelle: I. Wollzeile 31 (Gassenlokal), Tel. 17351

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.

Grobenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1506

bei: 1506

5. Billerbeck in Marburg.

PROSPEKT.

Steuerfreie 5½% österreich. Kriegsanleihe vom Jahre 1914 fällig am 1. April 1920.

K u n d m a c h u n g.

Auf Grund der kais. Verordnung vom 4. August 1914, R.-G.-Bl. Nr. 202, betreffend die Vornahme von Kreditoperationen zur Bestreitung der Auslagen für außerordentliche militärische Vorkehrungen aus Anlaß der kriegerischen Verwicklungen, emittiert der k. k. Finanzminister eine steuerfreie 5½%ige Kriegsanleihe. Der Gesamtbetrag der Anleihe wird auf Grund der Ergebnisse der öffentlichen Subskription festgestellt werden.

Die Titres der Kriegsanleihe lauten auf den Inhaber und sind in Abschnitten zu 100, 200, 1000, 2000 und 10.000 Kronen, sowie in Abschnitten, welche ein Mehrfaches von 10.000 Kronen betragen, ausgefertigt. Die Stücke sind vom 1. November 1914 datiert und tragen in Faksimile die Unterschrift des k. k. Finanzministers und die Gegenzeichnung des Präsidenten und eines Mitgliedes der Staatsschuldenkontrollkommission des Reichsrates. Sie sind in deutscher Sprache ausgestellt; der wesentliche Inhalt des Textes ist in den Landessprachen beigelegt. Die Kriegsanleihe wird von der k. k. Staatsverwaltung am 1. April 1920 zurückgezahlt werden. Die k. k. Staatsverwaltung behält sich jedoch das Recht vor, die Anleihe auch vor dem 1. April 1920 zur Gänze oder teilweise zurückzuzahlen. Die frühere Rückzahlung kann nur auf Grund einer vorausgegangenen mindestens dreimonatlichen Kündigung erfolgen. Diese Kündigung wird in der amtlichen „Wiener Zeitung“ verlautbart.

Die Kriegsanleihe wird mit 5½% fürs Jahr in ½-jährlichen Raten am 1. April und am 1. Oktober eines jeden Jahres nachhinein verzinst. Die Titres sind mit 11 Kupons versehen, von denen der erste, am 1. April 1915 fällige, ein fünfmonatlicher Kupon ist, die folgenden halbjährliche sind. Die Auszahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Kriegsanleihe erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren-, oder sonstigen Abzug gegen Einlieferung der fälligen Zinskupons, beziehungsweise Anlehetitres bei der k. k. Staatsschuldenkasse in Wien.

Der Anspruch aus der Kriegsanleihe erlischt durch Verjährung in Ansehung des Kapitals binnen 30 Jahren, in Ansehung der Zinsen binnen sechs Jahren vom Fälligkeitstermine an.

Der Umsatz der 5½%igen Kriegsanleihe unterliegt nicht der Effektenumsatzsteuer.

Wien, am 12. November 1914.

Der k. k. Finanzminister.

Subskriptions-Einladung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Finanzministers wird folgendes kundgemacht:

Die Subskription beginnt am 16. November 1914 und wird Dienstag den 24. November 1914, 12 Uhr mittags geschlossen. Voranmeldungen werden ab 12. November 1914 angenommen.

Voranmeldungen und Zeichnungen können bei nachstehenden Stellen erfolgen: k. k. Postsparkassenamt Wien und dessen Sammelstellen (k. k. Postämter), sämtliche Staatskassen und Steuerämter, Oesterreichisch-ungarische Bank, Hauptanstalt Wien, sowie deren Filialen in Oesterreich, in Bosnien und der Herzegowina, Anglo-Oesterr. Bank Wien, Wiener Bank-Verein Wien, k. k. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Kredit-Anstalt Wien, k. k. priv. Oesterr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe Wien, Allgemeine Depositenbank Wien, Niederösterreichische Eskompte-Gesellschaft Wien, k. k. priv. Oesterr. Länderbank Wien, k. k. priv. Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Merkur“ Wien, Bankhaus S. M. v. Rothschild Wien, Unionbank Wien, k. k. priv. Allgem. Verkehrsbank Wien, Adriatische Bank Triest, Banca Commerciale Triestina Triest, Bank für Oesterreich und Salzburg Linz, Bielik-Bialaer Eskompte und Wechsel-Bank Bielik, Böhmisches Eskompte-Bank Prag, Böhmisches Industrial-Bank Prag, k. k. priv. Böhmisches Unionbank Prag, Galizische Bank für Handel und Industrie Krakau, Industriebank für das Königreich Galizien und Lodomerien samt dem Großherzogtum Krakau Lemberg, Laibacher Kreditbank Laibach, Landesbank des Königreiches Böhmen Prag, Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogtum Krakau Lemberg, k. k. priv. Mährische Eskomptebank Brünn, Mährisch-Osttrauer Handels- und Gewerbebank Mähr.-Osttrau, Oesterr. Industrie- und Handelsbank Wien, k. k. priv. Steiermärkische Eskomptebank Graz, středni banka českých sporitelien Prag, Wiener Lombard- und Eskomptebank Wien, Zentralbank der deutschen Sparkassen Prag, zivnostenská banka Prag und den inländischen Zweiganstalten dieser Bankinstitute während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Voranmeldungen und Zeichnungen können auch durch Vermittlung anderer österreichischer Banken, sowie von Sparkassen, Versicherungsgesellschaften und Privatbankiers erfolgen.

Für die Voranmeldung und Zeichnung gelten folgende Bedingungen:

1. Subskriptionspreis beträgt 97·50% zuzüglich der 5½% Stückzinsen vom 1. November 1914 bis zum Tage der Abnahme.
2. Die Voranmeldung und Zeichnung erfolgt mittels des für dieselbe bestimmten Anmeldeformulars, welches bei den vorgenannten Stellen kostenfrei erhältlich ist. Sie kann auch ohne Verwendung eines Anmeldeformulars brieflich in folgender Form geschehen:
„Auf Grund der kundgemachten Anmeldebedingungen zeichne ich Nom. K. 5½% österreichische Kriegsanleihe 1914 und verpflichte mich zur Abnahme und Einzahlung gemäß der Zuteilung.“

Einer jeden Zeichnungsstelle ist mit Genehmigung des Finanzministers vorbehalten, die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.

3. Bei der Voranmeldung, beziehungsweise Zeichnung ist eine Kaution von 10% des Nominales zu hinterlegen, u. zw. entweder in barem oder in solchen Effekten, welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulässig erachtet.

4. Die Zuteilung wird sobald als möglich nach Schluß der Subskription unter Benachrichtigung der Zeichner erfolgen.

5. Die Einzahlung des auf die zugeteilten Obligationen entfallenden Subskriptionspreises hat in folgender Weise zu erfolgen:

1. bei Zuteilungen bis einschließlich 200 K. am 4. Dezember 1914 mit dem vollen Betrag,

2. bei Zuteilungen über 200 K. am 4. Dezember 1914 mit 30%, am 16. Dezember 1914 mit 30%, am 2. Jänner 1915 mit 20%,

und am 15. Jänner 1915 mit dem Restbetrag des vollen Gegenwertes.

Bei der ersten Einzahlung wird die erlegte Kaution verrechnet oder zurückgegeben,

6. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichnungsstelle zulässig erscheint.

7. Die Abnahme hat bei derselben Stelle zu geschehen, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.

8. Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden den Zeichnern Interimscheine ausgefolgt, deren Umtausch in definitive Stücke ohne Anrechnung einer Umtauschgebühr bei derselben Stelle erfolgt, bei welcher die Interimscheine ausgegeben wurden.

Für die Durchführung der Subskriptionen bei dem k. k. Postsparkassen-Amt in Wien und den von ihm zur Entgegennahme von Zeichnungen ermächtigten Sammelstellen (k. k. Postämtern) gelten die von dem k. k. Postsparkassen-Amt besonders bekanntzugebenden Modalitäten.

Die Oesterr.-ungar. Bank und die Kriegsdarlehenskasse gewähren gegen Hinterlegung der Obligationen der Kriegsanleihe, bzw. der Interimscheine als Faustpfand Darlehen zu einem um ½ Prozent ermäßigten Zinsfuß, nämlich zum jeweiligen offiziellen Eskompte-Zinsfuß. Der begünstigte Zinsfuß bleibt bis auf weiteres, mindestens jedoch auf ein Jahr in Kraft.

Die erwähnten zwei Institute gewähren zu ermäßigtem Zinsfuß auch auf andere entsprechende Wertpapiere Darlehen, insofern der Darlehensbetrag zur Begleichung der auf Grund dieser Einladung subskribierten Summe dient.

Gemäß §§ 4 und 5 der kaiserlichen Verordnung vom 27. September 1914 über die Stundung privatrechtlicher Geldforderungen können Beträge aus Forderungen aus laufender Rechnung, aus Einlagen gegen Kassenscheine und aus Einlagen gegen Einlagebuch zur Leistung von Einzahlungen auf das Anlehen ohne Beschränkung zurückgefordert werden.

Wien, im November 1914.

Für die Soldaten im Felde!!! Großes Lager in Winterwäsche.

Wollwaren, als: Schneehauben, Halstücher, Leibwärmer, Kniewärmer, Westen, Handschuhe, Stückerln, Socken.

Flanelle für Fußklappen.

Sobald neu eingelangt eine große Partie Schafrwolle, „militärgrau“ bei **Felix Michelitsch, „Zur Briestaube“, Herrengasse 14.**

Für die Herbst-Saison!

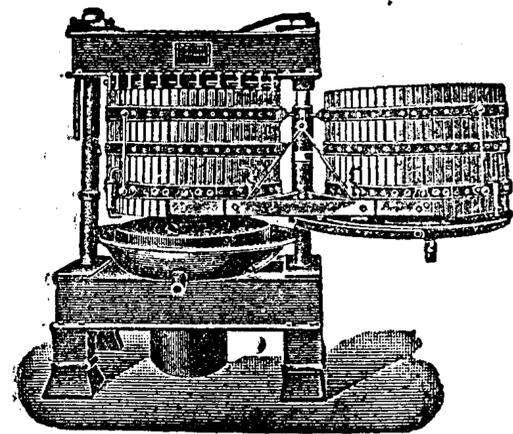
- Schulanzüge in allen Größen . . . von **9 K** aufw.
- Herbstmäntel von **18** „ „
- Stutzer „ **24** „ „
- Sporttröcke „ **24** „ „
- Herrenanzüge „ **18** „ „
- Kinderanzüge in allen Preislagen.

Belierinen, 110 cm lang, 9 Kronen
Anzüge, Überzieher, Winterröcke
in gediegener Werkstättenarbeit und feinsten Ausführung als Ersatz für Maßarbeit.

Erstklassiges Maßatelier mit bestgeschulten Arbeitskräften
Spezialgeschäft für moderne Herrenbekleidung **Emerich Müller, Marburg.**

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsch“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Traubennühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar.

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen
sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate
Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und frank. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscherschen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 2959

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17. Fernsprecher Nr. 188. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. **Abernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden** und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Fischer- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

„Servatius“

besten Drahtesig
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.



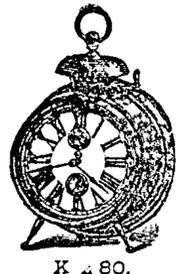
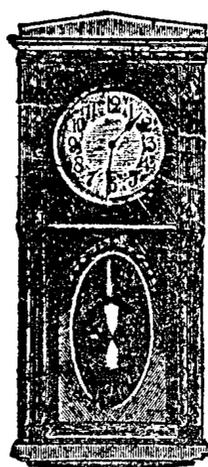
Das beste und billigste Heizmaterial für Zimmeröfen sind die preussischen Steinkohlen- o o Briketts Marke o o



„EFCO“

100 Stück franko ins Haus nur **K 4.—**. Prima **Trifailer Stück-, Würfel- und Nusskohle**, sowie hartes und weiches Holz und Prima **Stern-Briketts** zu den billigsten Preisen empfiehlt

Alois Peheim, Holz- u. Kohlen-Handlung
Marburg a. Drau, Theatergasse 6.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.



L. Luerss Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Fühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot **L. Schwuiks Apotheke, Wien-Meidling.**

Man ver- **Luerss Touristen-Pflaster**
lange nur **zu K 1.20.**
Achtung vor Imitationen.



Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuergefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Versicherung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegelherden, geschlichte Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentrans-**
hauptagenten in Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Carl Krüger, Burggasse Nr. 8.**
Tüchtige Akquisition werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Lebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Lebensgut- u. Milliardendienst-** **Versicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des **Verstorbenen** ohne ärztliche Untersuchung.



Sehr günstiger Verkauf in :-: Konfektion :-:

für Herren und Knaben:

Anzüge, Stutzer, Überzieher, Winter-Mäntel, Knaben-Kostüme, Bootsjaoken, Paletots, Schul-Anzüge, Herrenhosen, Steirerhosen, Pelzröcke, Schlaf- röcke, Morgensakko, Steirer- sakko, Hubertus-Mäntel, o o Wetterkrägen und so weiter.

für Damen und Mädchen:

Sportjaoken, Mäntel, Tuch- u. Samtjacken, Schossen, ge- striekte Jacken, Kinder und Mädchenkleider aus Barohent und Stoff, Bootsjaoken, Bar- ohentblusen, Wollblusen, o o Spitzen- und Seidenblusen, Schlafröcke, Matinees usw.

Herabgesetzte Preise!
Gustav Pirchan.

Original- Bürgerwehrloden

für Mitglieder zu en groß-Preisen — jedes Quantum billigst abzugeben

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Anzeige.

Endesgefertigter übernimmt alle in sein Fach einschla- genden Arbeiten und zwar: Wasserleitungsbauten für Wirtschaftsgebäude, Quellenfassungen, Erdarbeiten, Straßenbauten mit Geleislegungen, Kanalisierungen, Flußregulierungen, Pflasterungen und Meliorations- arbeiten usw. 4402

Um gütige Aufträge bei billigster Berechnung bittet
Johann Entschitsch in Leibnitz
Schmiedgasse 8.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.
Giltig vom 1. Oktober 1914
ohne Inserate, nur 14 Heller
Borrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

10 bis 15 Stück Zug- und leichte, schön figurante PFERDE

sind zu haben bei Richard Tolazzi, Friedau a. D. 4097

Nettes anständiges Mädchen 4391

wünscht als Verkäuferin (Anfängerin) in irgend einem Geschäfte unter zu kommen. Um gefällige Zuschrift bit- tet unter J. F. an die W. d. Bl

Italienischer Unterricht

Schillerstraße 29, 1. Stock.

Kristallzucker Rohzucker Zuckermehl

jedes Quantum bei 365k
Ferd. Garfinger.

Die durch den Krieg verursachte Geschäftsstockung macht sich im besondern im Buchdruckergerwebe empfind- lich bemerkbar und hat zur Arbeitslosigkeit vieler Angestellten geführt. Um es den Buchdruckereien zu ermöglichen, Gehilfen und Hilfsarbeitern Verdienst zu geben, ergeht hiedurch an alle Ämter, Anstalten, Kanzleihinhaber und Industrielle, Kaufleute, Ge- werbetreibende wie Private

die bringende Bitte, jetzt Druckaufträge der bisher stets damit betrauten Buchdruckerei zu erteilen.

Es möge zu diesem Zwecke der vorhandene Vorrat nach- gesehen und die Bestellung auch auf solche Drucksorten gegeben werden, deren Neuauflage erst in den nächsten Wochen oder Monaten unbedingt notwendig wäre. Es handelt sich darum, rasch ausreichende Arbeit zu schaffen.

Möge dieser Ruf an die Allgemeinheit nicht ungehört verhallen!

Das Gremium
der Buchdrucker u. Schriftgießer Steiermarks.



Echter Mack's
Kaiser-Borax
Bester Badezusatz,
macht die Haut rein, frisch und gesund.
Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose!
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stod
gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.
Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



FUGENLOSE
Schätzmeister
M. Jigers Sohn
Juwelenlager
Herrngasse 15
gegenüb Warenhaus Pirchan.
MASSIV GOLD

Gold für Eisen- Ringe
werden mit Gold oder Silber an- gefüllt.

L. Kralik's Marburger Ankündigungs-Anstalt
Edmund Schmidg. 4. MARBURG Edmund Schmidg. 4.

Der verehrten Geschäftswelt empfehle ich meine auf den began- gensten Straßen und Plätzen unserer schönen Draustadt auf- gestellten Ankündigungssäulen. Die beste und wirksamste An- preisung ist daher ein längerer Anschlag an diesen Säulen. Der gegenwärtigen Zeit Rechnung tragend, habe ich daher die Preise aufs niedrigste gestellt und es kostet ein Anschlag auf 25 Säulen und 5 Tafeln, also auf 30 Plätzen, nur 6 K für die Woche, 20 K für den ganzen Monat. Bogengr. 63x95 cm. Alle Arten Ankündigungen (Plakate) werden in der eigenen Druckerei schön und billig hergestellt.

Recht zahlreiche Aufträge erwartet hochachtungsvoll:
L. Kralik's Marburger Ankündigungs-Anstalt

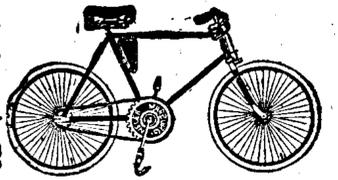


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

Maschinestrickerei Burgplatz 4

Liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten. Florstrümpfe werden in allen Farben mit passender Wolle angestrickt.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Toppelche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852. Telephon Nr. 14.

B. 42668/14 II 5507.

Kundmachung.

Der steiermärkische Landes-Ausschuss hat beschlossen, zu Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der amerikanischen Nebenkultur und im Betriebe einer Obstbaumschule, sowie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben auch im Jahre 1915 je einen ständigen Winkerturs und zwar an der:

1. Landes-Winkerschule in Silberberg bei Leibnitz,
2. " Obst- und Weinbauschule in Marburg,
3. " Winkerschule in Oberradersburg,

zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit 1. Dezember 1915 ab. In Silberberg werden 26, in Marburg 14, in Oberradersburg 14 Grundbesitzers- und Winkerschüler aufgenommen. Diese erhalten an den genannten Anstalten freie Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von 8 Kronen.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für Vorarbeiter und selbständige Winzer unbedingt notwendig erscheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Behufs Aufnahme in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre stempelfreie Gesuche bis spätestens 6. Jänner 1915 an den Landes-Ausschuss zu übersenden. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken, in welche der vorerwähnten Winkerschulen der Bewerber einzutreten wünscht und sind beizuschließen:

1. der Nachweis über das zurückgelegte 15. Lebensjahr,
2. das Moralitätszeugnis, welches vom Pfarramte bescheinigt werden muß,
3. ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet,
4. Entlassungszeugnis aus der Volksschule.

Beim Eintritte müssen sich die Bewerber verpflichten, vom 15. Februar bis 1. Dezember 1915 ununterbrochen im Kurse zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, im Oktober 1914.

Vom steiermärkischen Landesauschusse.

Edmund Graf Attems.

Achtung!

Holzschneider Karl Kressnik, mit seiner transportablen

Motor-Holzschneidmaschine

übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts Anzufragen Triesterstraße 13 und Franz Josefstraße 55.

Persil

Der grosse Erfolg

In's Riesenhafte
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.
Das selbsttätige Waschmittel für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht und desinfiziert gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Soda, Seifenpulver etc., Sie beinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

Überall erhältlich. Niemals lose. **GOTTLIEB VOITH, WIEN III** Nur in Original-Paketen.
Alleiniger Fabrikant in Österreich-Ungarn.

Henkels Bleich-Soda

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

in der Waldgasse 7

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Klüchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Sirak, Pöbercherstraße 9. 2003

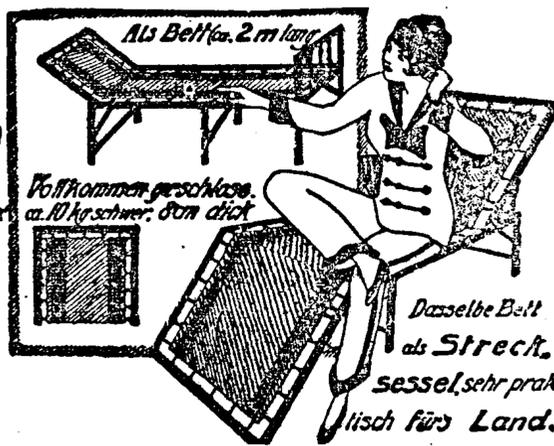
FrISChe Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller

M. Simmler, Blumengasse.

Gustav Pirchan

Teppich-



Betten!

Nur K 26.—

Nur K 26.—

Ohne Matratze zu benutzen! Unentbehrlich als Gast-, Dienershalts- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!

Afrique-Kopfpolster K. 2.—

Flanell-Bettdecken per Stück 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberklothdecken pr. Stück K 6.80 und 7.80

Leinfücher gebleicht Stück K 2.80, 3.50, 4, 5

Handtücher per Stück K—.48, —.60, 1.—

Roßhaar-Kopfpolster K 5.—

Kleiderstoffe per Kleid 5 Meter K 2, 3, 4, 5

Flanelle und Kleiderbarchente

per Meter 40, 50, 60, 70 Heller

Chiffone, Hemdstoffe 40, 50, 60 Heller
per Meter.

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.

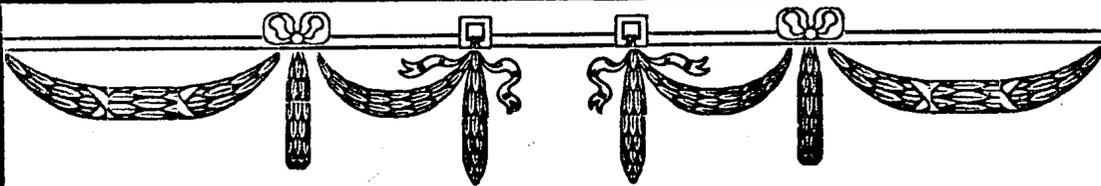
Schrolls Chiffone und Bettücher im Stück zu Original-Fabrikspreisen.

Alle Sorten Tuchstoffe.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Edmund Schmidgasse 4 Marburg a. D. Edmund Schmidgasse 4

Billigste Berechnung
Solideste Ausführung
Schleunige Lieferung



Int. Telephon Nr. 24
Bestand seit 1795
Check-Konto 15.378

Diese mit neuesten Schriften u. Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur

Übernahme aller Druckaufträge

von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.

Gutes Papiermaterial — Nur auf speziellen Wunsch Kundenbesuch.

Halte keine Agenten.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

Deutscher Bote für Steiermark u. Kärnten (Marburger Adresskalender).

Marburger Ankündigungsanstalt — Kleiner Sahrplan für Untersteiermark.

Möbliert. Zimmer

separiert, mit Küchenbenutzung, für Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Anträge unt. „Sofort“ an W. v. B.

Kaufe gute frische

Teebutter

Offerte erbeten unter „S. F.“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. 4411

Haus mit Garten

preiswert zu verkaufen. Briefe erb. unter „Haus mit Garten“ an die Berv. d. Bl. 4281

Eine ehrliche Bedienerin

für den halben Tag wird gesucht. Anfrage Burggasse 2, 7 Uhr abends.

Zu verkaufen:

weiße Rüben pr. Meterz. K. 4.— oder Mezen K. 1.30 bei 4260

P. Wreßnig, Triesterstraße 3.

Lehrjunge

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Josef Ullaga, Tegetthoffstraße.

Vorzüglicher süßer

Muskatellerwein

aus dem Poschradgebirge. Restauration Pöbknitz.

Dünger

von Rindvieh abzugeben. Melfingerstraße 56. 4413

Lehrfräulein

werden aufgenommen im Damenmodesealon Emilie Pöltner, Freihausgasse 2. 4415

Siebt möbl. Zimmer

sonnseitig, sofort zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Süßhe, gut erhaltene

Garnitur

für ein Mädchenzimmer, gepolstert, billig zu verkaufen, Tegetthoffstraße 32, 1. Stock. 4399

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der W. v. Blattes. 2782

Mädchen

welches kochen und aufräumen kann, zu einer alleinstehenden Dame für Triest gesucht. Zuschriften unter „Triest“ an die Berv. d. Bl.

Gasthaus

zu verpachten. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 4405

Guter Kostplatz

für anständiges solides Fräulein. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 4414

Reisende

auch Damen, für handgezeichnete Kriegsgedächtnisbilder überall gesucht. Muster-Kaution K. 4.—. J. Nigl Wien 16/2, Gürtel 23e 4429

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auf Ruhestätten, in größter Auswahl in allen Preislagen bei Cäcilie Büdefeldt Marburg, Herrngasse 6

Lehrer

oder Lehrerin, welche in ungar. Sprache Unterricht erteilt, möge Adresse in der Berv. d. Bl. hinterlegen. 4451



Laubsäge
Werkzeughaus zum goldenen Pelikan
Wien VII., Siebensterng. 24
Preisbuch gratis!

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2 empfiehlt ihr neu sortiertes Lager in Schul- und Schreibwaren, Ansichtskarten, angefangenen und gezeichneten Handarbeiten, Wolle, Garne, Seide usw. — Stets neue Gelegenheitsgeschenke in jeder Art sowie bösn.-herzegow. Teppichen, Stidereien, Graveurs-, Bijouter- und Einlegearbeiten. Vor- druckerei und Anfertigung v. Weißnäth- und Stidereiarbeiten. 3539

Bei Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeersaft auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 S. und R. 1.20.

Adler-Drogerie und Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg.

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasinogasse 2. 2449

Kassierin

zugleich Verkäuferin, wird in einem Gemischtwarengeschäft für Hauswärts sofort aufgenommen. Anträge unter „Verlässlich“ an die W. v. B. 4452



Elegante Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienerzimmer, Bad und allem sonstigen Zugehör um K. 72.— pro Monat zu vermieten. Mühlgasse 36, 2. Stock. 4178

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erprobten —

Kaiser's Magen-

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unenbehrlich bei Touren.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum L. f. Adler, W. König, Mariabild-Apoth., Viktor Savoit, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Karl Wolf, Apoth. zum Röhren in Marburg.

J. Massak

Handlung photographischer Artikel

Marburg, Burggasse 16.

Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

Kartoffelnot aufgehoben.

Die feinsten weißen

Speisekartoffel

sind von Samstag den 14. November an wieder am Hauptplatze von 50 Kilo aufwärts mit 11 Heller per Kilo zu verkaufen. 4409
Bestellungen an F. Hehl, Marburg, Josefgasse 1 erbeten.

Marburger Marktbericht

vom 7. November 1914

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	80		Kren	1	—	—
Kalbfleisch . . .	2	—		Suppengrünes . . .	—	—	38
Schafffleisch . . .	1	20		Kraut, saures . . .	—	—	—
Schweinefleisch . . .	2	—		Rüben, saure . . .	—	—	22
„ geräuchert . . .	2	20		Kraut . . . 100	Köpfe	8	—
„ frisch . . .	1	80		Getreide.			
Schinken frisch . . .	1	80		Weizen	Bttu.	38	—
Schulter . . .	1	70		Korn	—	23	—
Viktualien.				Gerste	—	20	—
Kaiserauszugmehl	Kilo	64		Hafte	—	21	—
Rundmehl	60			Kukuruz	—	23	50
Semmelmehl	—			Hirse	—	26	—
Weißpohlmehl	58			Haide	—	28	—
Türkenmehl	—			Bohnen	—	—	—
Haidebmehl	74			Geflügel.			
Haidebkeim	Liter	40		Indian	Stück	4	50
Hirsebkeim	36			Gans	—	4	—
Gerstbkeim	40			Gute	Paar	4	50
Weizengries	Kilo	6		Bachhühner	—	2	—
Türkenries	40			Brathühner	—	3	—
Gerste, gerollte	60			Kapaune	Stück	—	—
Weis	60			Obst.			
Erbsen	1	20		Apfel	Kilo	—	30
Linzen	1	20		Birnen	—	—	36
Bohnen	48			Rüffe	—	—	40
Erbsapfel	12			Diverse.			
Zwiebel	40			Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch	1	—		„ „ ungeschw.	—	10	—
Eier	1	12		„ weich geschw.	—	8	—
Käse (Topfen)	Kilo	54		„ ungeschw.	—	9	—
Butter	3	—		Holzstohle hart	Hekt.	1	80
Milch, frische	Liter	22		„ weich	—	1	70
„ abgerahmt	12			Steinlohle	Bttu.	2	90
Rahm, süß	88			Seife	Kilo	—	84
„ sauer	96			Kerzen Unschlitt	—	1	40
Salz	Kilo	—		„ Stearin	—	1	80
Rindschmalz	3	20		„ Styrja	—	—	—
Schweinschmalz	2	40		Hou	Bttu.	7	—
Speck, gehackt	1	90		Stroh Lager	—	7	50
„ frisch	2	—		„ Futter	—	6	50
„ geräuchert	—	—		„ Sireu	—	6	—
Kernfette	—	—		Bier	Liter	—	44
Bw-Äpfel	—	—		Wein	—	—	96
Buder	92			Brauntwein	—	—	—
Kümmel	2	—					
Wesfer	3	20					

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.
Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.
Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art. Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Bestand seit 1795.

Int. Telephon Nr. 24.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Kleiderhaus Josef Götzl & Co., Herrngasse 15

empfehl

Anzüge für Herren von	K 25.—	aufw. £	Kostüme und Pelserinen
Anzüge für Knaben von	K 17.50	aufw.	in reichster Auswahl zu
Stücker u. Raglans für Herren von	K 30.—	aufw.	billigst festgesetzten
Stücker u. Raglans für Knaben von	K 19.—	aufw. £	Preisen.

Bekanntgabe.

Gebete meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich meinen Fleischhauerstand vom Hauptplatz in die Mellingerstraße 22 verlegt habe und werde wie bisher nur gute Ware führen. Vorzügliches Hausgeflücht und Selchwürste, auch für Wiederverkäufer prompte Lieferung. 4426

Um geneigten Zuspruch bittet
Johann Sollag, Fleischhauer.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.
Am Stadteich.

Samstag den 15. November 1914

:: Leberwurstschmaus ::
Salonquartett Hlawatschek.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Bekannt gute Weine sowie Göker Märzenbier vom Faß.
Um freundlichen Besuch bitten Sugo und Regina Seis.

Trauerwaren

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Soeben erschienen!
Jeder Zitherspieler ist Käufer des beispiellosen Albums
Aus großer Zeit.

Patriotisches Album für Zither von Johann Schwarz.
Inhalt: 1. Österreichische Volkshymne. 2. Heil Dir im Siegerkranz. 3. Mein Österreich. 4. Die Wacht am Rhein. 5. Kriegers Abschied. 6. Muß ich denn. 7. Morgen muß ich fort. 8. Gebet während der Schlacht. 9. Du Schwert an meiner Linken. 10. Ich hatt' einen Kameraden. 11. Wohltauf Kameraden. 12. Reiters Morgenlied. 13. Andreas Hofer. 14. Prinz Eugen. 15. General Laudon. 16. Steh ich in künftiger Mitternacht. 17. O Straßburg. 18. Noch ist Polen nicht verloren. 19. Tief im Böhmerwald. 20. Pariser Einzugsmarsch. 21. Radecky-Marsch. 22. Radowitz-Marsch. 23. Abo domov muj. 24. Ungarischer Hymnus. 25. Szozat. 26. Prinz Eugen-Marsch. 27. Strömt herbei ihr Völkerscharen. 28. Stimmt an mit hellen hohen Klang. 29. Das deutsche Lied. 30. Dankgebet. **K 1.50.**

Sämtliche Lieder mit Text! Wirkungsvolle Ausstattung!
Gegen Einsendung von K. 1.60 per Postanweisung oder in Marken sofortige Frankosendung durch

Musikalien-Handlung HANS WESELKA
o WIEN, I. Schottengasse 2. o

Bürgerwehr-Uniformen !!

werden schnellstens und billigt nach Vorschrift angefertigt.
o Musterstück im Schaufenster ersichtlich. o
Herrenmode-Geschäft Emerich Müller
o-o-o Viktringhofgasse 25. o-o-o

650 Stück moderne Damen-Tuch-Blusen
für Herbst und Winter
im Preise bedeutend herabgesetzt!
per Stück **4 K.** und **6 K.**
Gustav Pirchan.

Möbl. Zimmer
und Küche zu mieten gesucht. Antr. unter „möbl. Zimmer“ an Bw. d. Bl.

Elegant möbliertes
ZIMMER
mit 2 Betten, gänzlich separierter Eingang, auch mit Verpflegung am 15. November zu vermieten. Anfrage Herrngasse 52, 2. Stock links. 4448

Dragoneroffiziershelm
3 Kavalleriefädel und 1 Scheibensingen sind billigst zu vergeben. Diese Gegenstände sind im Auslagefenster der Firma Karl Preis am Rathausplatz 3 zu sehen. 4448

Privat-Küche
Färbergasse 3
empfiehlt guten Mittag- und Abendtisch. Sonntag abends selbstgemachte Leber- und Blutwürste. 4450

Zu verkaufen
eine Samtjacke, ein Kindertisch und eine Wignon-Schreibmaschine. Partstraße 18, 2. Stock, Tür 12. 4447

Zwei Eisenöfen
fast neu, zu verkaufen. Lenau-gasse 10. 4446

Guter neuer Wein
im Buschenschank Sabutofscheg, Leitersberg. Aufgang Villa Derwuscheg.

Zu verkaufen
große und kleine Stellagen, Herren- und Damen-Fahrrad, Singer-Nähmaschine, Schneiderbügeleisen, Damen- u. Kinderhüte (billig), Kleiderpuppe und Sesseln. Schillerstraße 6, parterre rechts. 4434

Fleißige tüchtige
Wäsche-Näherinnen
erhalten Arbeit, auch nach auswärtig. Anzufragen bei Hablicek, Tegethoffstraße 77 von 8—10 Uhr vormittag. 4445

Alter Posten
für Tischlerwerkstatt zu vermieten. Anfrage beim Hausbesorger, Schmidplatz 3. 4450

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten, neben d. Kaserne. Röhlgasse 6. 4444

Nette fleißige Person
sucht tagsüber Beschäftigung. Adresse in der Bero. d. Bl. 4437

Holzstricknadeln
erzeugt 4433

Karl Schrathofer
Graz, Leonhardstraße 48.

Ein bis zwei möblierte
Zimmer
auch für kurze Zeit zu vermieten. Anzufragen in Bero. d. Bl. 4438

Ein Obergymnasiast
Vorzugschüler, wünscht eine Instruktion zu übernehmen. Anfragen in der Bero. d. Bl. unter „Studium“.

2 Wohnungen
mit je 1 Zimmer, Küche u. Kabinett vom 15. November ab zu vermieten. Anzufragen im Gasthaus Kreuzhof.

Schönes reines
Zeitungs-Papier
kauft jedes Quantum Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Hauptplatz 2.

Verzehrungssteuer-Besteller
militärsfrei, sachkundig und nützlich, wird sogleich aufgenommen. Offerte mit Behaltsansprüche an den Verzehrungssteuer-Abfindungs-Verein in Marburg, Rathausplatz 6. 4419

Villa-Wohnung
separiert 3349
vom 1. November an zu vermieten mit 2 Zimmer samt allem Zubehör. Anzufragen Mozartstraße 72,

Weissnäherin 4420
empfiehlt sich für in und außer Haus zum Wäsche ausbessern, auch neu, billig. Zamerweg, Heizhausstraße 9.

8 Monate
trächtige Kuh, Heu, Haferstroh f. Kern, Kutschier-Wagen, halbgedeckt, Fuhrwagen, drei Fuhrschlitten, Räder, überbrauchtes Pferdegeschirr, großer Schleifstein, Greißlerei-Einrichtung, drei Vogelhäuschen, Laternlampen, Nähmaschine, leere Fässer und verschiedene andere Gegenstände werden billig verkauft bei Wieser in Reifnig-Preisen. 4421

Hütte
mit Ziegeldach, 7 mal 5 Meter, wird sofort billigst verkauft. Anzufragen: Städtische Badeanstalt. 4430

Hohlmaschine
für Schuhmacher wird zu kaufen gesucht. Anzufragen Mühlgasse 24.

Zwei möbl. Zimmer
mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Anzufragen Spezialitäten-Verlag. 4424

Kontoristin
sucht Stelle mit kleinem Anfangsgehalt, geht auch eventuell ohne Gehalt. Zuschriften unter „Kontoristin 18“ an die Bero. d. Bl. 4425

Schönes, Kornblumenblaues, gesticktes
Seidenkleid
billig zu verkaufen. Auskunft aus-Gefälligkeit Edmund Schmidgasse 6, 2. Stock rechts. 4422

Spezerei-Geschäft
lebensfähig, wegen Aufnahme militärischer Dienste sofort billig abzugeben. Anfrage Kärntnerstraße 34.

Frische Hasen
zu billigsten Tagespreisen, auch anderes Wild stets erhältlich bei
Seb. Scherrer
Wildhandlg., Triererstraße 14.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Gewaltige Niederlagen der Russen.

Die Deutschen warfen an der westpreussischen Grenze die Russen, machten 28.000 Gefangene, erbeuteten so Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht. Die Russen auch von den Türken geschlagen.

Die Verteidigung Przemysl.

Ausfall der Besatzung.

Wien, 15. November. Amtlich wird verlautbart:

15. November, mittags. Die Verteidigung der Festung Przemysl wird, wie bei der ersten Einschließung, mit größter Aktivität geführt. So drängte ein gestriger größerer Ausfall nach Norden den Feind bis in die Höhe von Koliwnica zurück. Unsere Truppen hatten bei dieser Unternehmung nur minimale Verluste. In den Karpaten wurden vereinzelt Vorstöße feindlicher Detachements mühelos abgewiesen. Auch an der übrigen Front vermag die russische Aufklärung nicht durchzudringen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Die Schlachten am Meere.

Neue Kämpfe.

Amsterdam, 15. November. (R.-B.) Telegraaf meldet aus Sluis vom 14. November:

Gestern abends begannen an der Küste wieder die Kanonen zu donnern. Gleichzeitig wurden wieder auf der Front und in der Umgebung von Vombartzijde und Nieuport gekämpft. Die See ist sehr stürmisch. Deutsche Matrosen machen auf treibende Minen Jagd und

sprengen sie in die Luft. Die Küste von Ostende bis nach Knocke ist jetzt in Verteidigungszustand gesetzt. (Einer etwaigen Landung von Engländern im Rücken der gegen Nieuport und am Herkanal kämpfenden deutschen Truppen ist dadurch ein Niegel vorgeschoben. D. Schriftl.)

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Neue Fortschritte.

Wien, 15. November. (R.-B.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 15. November. Um für den Abzug seiner Trains Zeit zu gewinnen, leistete der Gegner auf den Höhen nördlich und westlich Baljevo in vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand.

Unsere trotz unausgesetzter Kämpfe und großen Strapazen vom besten Geiste besetzten Truppen gelang es schon gestern, den Schlüsselpunkt der feindlichen Stellung, die Höhen bei Ramenica an der von Poznia nach Baljevo führenden Straße nach harten Kämpfen zu erobern, 580 Gefangene gemacht und zahlreiche Waffen und Munition erbeutet.

Unsere Truppen standen gestern abends vor Obrenovac, bei Ub und im Angriffe auf den Höhenrücken Jautina, auf der Rücklinie östlich Ramenica und in südlicher Richtung bis auf Stubica, den Sattelpunkt der Straße Rogacica-Baljevo.

Die Türkei im Kampfe.

Russische Truppen eingeschlossen.

Konstantinopel, 15. November. (R.-B.) Die Agence Ottoman veröffentlicht folgende Mitteilung des Hauptquartiers:

Unsere in der Zone Pazislan stehenden Truppen griffen gestern die Position Liman in der Nähe der russischen Grenze an. Der Feind erlitt schwere Verluste; unsere Truppen schlossen die dort befindlichen russischen Truppen ein. Die Russen wollten Verstärkungen landen, doch wurden diese von unseren Truppen zerstreut.

Eine andere türkische Abteilung besetzte Duzkoj und zernierte die in der Position Han-Hedresseri befindlichen feindlichen Truppen. Wir haben diesen eine Menge Munition und Lebensmittel abgenommen. Die Russen beschossen ohne Wirkung die Positionen bei Konasch und Ab-Jalah an der Grenze.

Die Teilnahme am heiligen Kriege.

Konstantinopel, 15. November. (R.-B.) Wie ein hiesiges Blatt erfährt, haben der Kadi von Medina, der Mufti der muselmanischen Kulte der Hanefiten und Schafiten, sowie der Wache des Grabes des Propheten in derselben Stadt abends telegraphiert, daß die Bevölkerung

Der Kanzellentnant.

Original-Roman von Max Karl Böttcher.

21 — „Ich habe mit eben etwas überlegt und das möchte ich mit Ihnen besprechen“, sagte Horst von Schlieben. — „Bitte wenn Sie gestatten, daß ich mich dabei umziehe.“

„Aber natürlich.“

Nun verabschiedete sich Römer von den Herren. Gebhard begleitete ihn und Köster und Schlieben gingen die große Brüdergasse vor, um einen Abend-schoppen zu trinken.

Römer rief eine Kraftdroschke an und fauste nun mit Leutnant Gebhard der Neustadt zu, wo die Kaserne stand.

Gebhard gab im Wagen dem Freunde zum zweitenmale die Hand.

„Nun erst das herzliche Willkommen, da wir unter uns sind, Du alter, lieber Kerl. — Du hast mir recht gefehlt in den letzten Wochen. — Wie ist es Dir nun ergangen? — Gut natürlich, — und vollständig erholt? — Du siehst braun aus wie ein Mulatte. — Und das Herz?“

„Ganz gesund.“

„Bravo! — In jeder Beziehung gesund?“

„Natürlich.“

Das klang jedoch nicht sehr zuversichtlich und Heinz Gebhard schaute seinen Freund mit stiller Beforgnis an.

Und nun fuhren sie durch das alte Kasernentor.

Der Posten präsentierte vor Gebhard, der Uniformtrug — Es war ein tadelloser Griff.

„Das tut einem wohl, wieder mal deutschen Drill zu sehen, Heinz. — Himmel, das bißchen Militär in Italien ist ja zu kläglich, — kaum, daß die Soldaten ihre Offiziere grüßen. Es graust einen, wenn man zusieht.“

Im Revier der zweiten Kompanie waren die Mannschaften gerade angetreten, das Abendbrot zu fassen. — Türen schlugen zu, Kommandorufe des Unteroffiziers vom Dienst erschallten und jener typische Geruch der Kasernenkorridore, dieser sonst nirgends wieder vorkommende Kommissdust erfüllte die Räume.

Und nun schritt Römer an seinen Leuten, die still standen, vorüber.

„Guten Abend, Kompanie.“

„Guten Abend, Herr Leutnant!“

Aus dem streng militärischen Gruß klang doch die Freude über die Rückkehr des beliebten Offiziers deutlich genug hervor.

Römer blieb stehen. — Er war jetzt so stolz, so freudig. Da standen 120 Menschen, die ihn gern hatten, denen er mehr war, als der Vorgesetzte, dem sie nur Gehorsam schuldig waren. —

Er sprach mit diesem und jenem ein paar freundliche Worte, suchte sich die Leute seiner Inspektion der ersten und zweiten Korporalschaft, und erkundigte sich nach mancherlei. Dann trat er in seine Wohnung, die neben der Kompagnieschreibstube lag. —

Sein Bursche hatte alles blitzsauber hergerichtet, so daß die an und für sich kahle Kasernenwohnung einen freundlichen Eindruck machte.

Außer den Dienstmöbeln hatte Römer dicht am Fenster einen kleinen, hübschen Schreibtisch stehen und davor, quer in die Stube ragend, eine Chaiselongue.

Aus dem Wohnzimmer gelangte man in die Schlafstube und daneben war ein kleines Kammerchen für den Burschen, das aber als Toilettenzimmer eingerichtet war. —

Auf dem Tisch inmitten des Zimmers stand ein Strauß frischer Veilchen, zwei Flaschen Wein ein Kistchen Zigarren und ein Paket Schokolade. — dabei ein Brief, an dessen Aufschrift Römer, die Hand seines Vaters erkannte. —

„Die alten, lieben Eltern“, sagte er halblaut und bat dann Gebhard, der sich an den Schreibtisch gesetzt hatte, um einige Augenblicke Geduld, weil er erst den Brief lesen wollte. —

Der Vater schrieb: „Mein lieber Junge, nun bist Du wieder daheim. Glückauf! Hoffentlich ganz frisch und gesund an Leib und Seele. Wir beglückwünschen Dich zu Deiner erfolgreichen Kur und bitten Dich, den Rest deines Urlaubes bei uns zu verleben. — Diese kleine Spende an Wein und Zigarren nimm als äußeres Zeichen unserer Freude, daß wir Dich wieder haben. In alter Liebe, Deine Eltern Max und Anna Römer.“

(Fortsetzung folgt.)

an dem heiligen Kriege teilnehmen werde. (Es ist bezeichnend und erfreulich, daß die verschiedenen mohamedanischen Sekten nunmehr einig vorgehen.)

Rutur von den Türken eingenommen.

Konstantinopel, 14. November. Aus dem Kriegs-Hauptquartier wird gemeldet:

Unsere Truppen besetzten Rutur, eine Stellung in Persisch Aserbeidschan, die bis jetzt von den Russen besetzt gehalten wurde. Die Russen wurden geschlagen und wendeten sich zur Flucht. Heute fanden zwischen unseren sie verfolgenden Truppen und ihren Nachhuten unbedeutende Gefechte statt. Die Kämpfe in der Umgebung von Khorakubi waren von großer Festigkeit. Unsere Truppen legten eine wahrhaft außerordentliche Tapferkeit an den Tag. Eines unserer Regimenter stürmte dreimal im Bajonettangriff die Cote 1905. Der Major und die Mehrzahl der Offiziere des im Vortreffen stehenden Bataillons sind gefallen. Schließlich drangen unsere Truppen mit unübertrefflicher Tapferkeit, die der ruhmreichen ottomanischen Geschichte zur Ehre gereicht, in diese Stellungen ein. Von den feindlichen Truppen, die diese Höhe besetzt gehalten hatten, war nicht ein einziger Mann heil geblieben. Reiche Kriegsbeute fiel uns in die Hände, darunter viel Befestigungsmaterial.

Ein heftiger Angriff wurde gegen die Engländer unternommen, die bei Fau, an der Küste von Bassorah landeten. Die Engländer hatten 60 Tote.

Massenkundgebung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 14. November. (R.-B.) Eine Menschenmenge von etwa 60.000 nahm an der von mehreren patriotischen Vereinen veranstalteten Massenkundgebung teil. Nach den Mittagsgebeten wurde in der Fatih-Moschee von der großen Kanzel herab durch eine Sondergesandtschaft des Scheik ül Islamates der Fetwah verlesen, womit der heilige Krieg proklamiert wird. Die ganze ungeheure Menge begab sich sodann auf den Platz vor dem Kriegsministerium, wo mehrere Reden gehalten und Gebete für den Sieg der Armee und Flotte verrichtet wurden. Dann zog die Menschenmenge vor die Pforte, um zu bekunden, daß die Nation im vollen Einvernehmen mit der Regierung und zu allen Opfern bereit sei. Der Sultan begab sich mittags in das alte Palais im Serail, um eine Deputation des Meetings zu empfangen. In seiner Erwidierungsansprache sagte der Sultan zum Schluß: Wir vertrauen auf den göttlichen Schutz und den Beistand des Propheten. Ich bin überzeugt, daß wir siegen werden. Meine Kinder! Auf daß der Boden des Vaterlandes nicht von den Feinden überschwenmt, auf daß die seit einiger Zeit Angriffen von allen Seiten ausgesetzte mohamedanische Nation gerettet werde, ist es notwendig, daß ihr Festigkeit und Ausdauer zeigt. Ich erwarte von der Gnade Gottes, daß unsere an diesem heiligen Orte gesprochenen Gebete erhört werden.

Die Menschenmassen zogen auch zur österreichisch-ungarischen und zur reichsdeutschen Botschaft. Vor unserer Botschaft hielt der ehemalige Minister des Äußeren Mukhtar Bei, vor der deutschen Botschaft der Vorsitzende des jungtürkischen Komitees, Nazim Bei, zündende Ansprachen, in welchen die Waffengemeinschaft der drei Staaten gefeiert wurde. Die Botschafter erwiderten im gleichen Sinne und die Musikkapellen intonierten das „Gott erhalte...“ und das „Heil Dir im Siegerkranz“. Es herrschte eine ungeheure Begeisterung.

Das deutsche Südseegehwader.

Der englische Botschafter zeigt auf! Die Angst vor den Siegern im chilenischen Gewässer.

London, 15. November. (R.-B.) Die „Morningpost“ meldet aus Washington vom 13. d.: Der englische Botschafter erhob beim Staatsdepartement Vorstellungen gegen die Verletzung der Neutralität durch Ecuador und Venezuela. Das Geschwader des deutschen Admirals Grafen v. Spee habe aus beiden Ländern Funkennachrichten über die Bewegung der Schiffe bei Cawdoek erhalten. Die Deutschen haben die Galapagosinseln als Basis benützt, um ihre Schiffe mit Kohlen und Vorräten zu versorgen. Die Vorstellungen beim Staatsdepartement seien im Hinblick auf die Monroe Doktrin erfolgt.

Halbamtlich wird zugegeben, daß die britischen Vorstellungen dem Staatsdepartement eine gewisse Verlegenheit verursachten. Es sei für die

Bereinigten Staaten schwierig, einem südamerikanischen Staate Zwang anzuerlegen. Die Vereinigten Staaten wünschen mit Rücksicht auf die mögliche Wirkung auf die Beziehungen zu den gesamten romanischen Amerikas nicht in eine Lage veretzt zu werden, die den Anschein erweckt, als ob sie einen Zwang anwendeten. (Da will nun der englische Botschafter des sehr ehrenwerten Herrn Grey die Union gegen zwei kleine südamerikanische Staaten aufheben und bringt nicht einmal Beweise für seine Behauptungen. Übrigens ist es recht bezeichnend, daß England, welches doch die Monroe Doktrin nie anerkannt hat und sich im gegebenen Falle einen blauen Teufel um sie gekümmert hätte, jetzt ursprünglich sich zum Befenner dieser Doktrin macht und in deren Namen von den Vereinigten Staaten Dienste für England verlangt!)

Englandsfurcht um Vancouver.

London, 15. November. (R.-B.) Dem Manchester Guardian wird aus Toronto gemeldet:

Nach einer amtlichen Meldung aus Ottawa wird der westliche Teil von Broughtonstreet bei der Vancouver-Insel für die Schiffsahrt zu Verteidigungszwecken gesperrt. Das letzte, was man von dem Geschwader des Admirals Grafen Spee hörte, war, daß es nordwärts ging. Trotz der amtlichen Erklärung, daß alle Pläne für die Verteidigung fertig seien, fürchtet die Bevölkerung von Vancouver eine Beschließung durch das deutsche Südseegehwader. (Vancouver liegt an der Westküste von Britisch-Nordamerika [Kanada]; die Furcht der Engländer vor den wenigen deutschen Kriegsschiffen, welche bei Chile das englische Geschwader vernichteten, muß schon arg sein, wenn man sich ängstigt, daß das deutsche Geschwader, von Südamerika kommend, urplötzlich hoch im Norden an Kanadas Küste erscheinen und dort Tod und Vernichtung speien könnte. Wir aber freuen uns mit ganz Deutschland über die prächtigen blauen Jungen, die unter der Führung des Grafen Spee das „meerbeherrschende England“ in schwerste Seeuntreiben.)

Valparaiso, 15. November. Die hier vor Anker liegenden deutschen Kreuzer sind gestern bei Morgengrauen in die See gestochen.

Serbische Gefangene.

Sarajevo, 15. November. (R.-B.) Aus Tuzla wird berichtet: Heute verlassen mehrere Gefangentransporte ihre Quarantainestation, um in die Gefangenenlager abgeschoben zu werden, insgesamt 21 Offiziere, darunter ein Oberst und drei Majore, und 1345 Mann. Das Aussehen der Mannschaft ist verwahrlost, ihr Anblick mitleiderregend. Sie sagen übereinstimmend aus, daß sie des Krieges längst überdrüssig sind.

Die Überlebenden der „Emden“.

London, 15. November. (R.-B.) „Daily Mail“ meldet aus Sydney: Die Ankunft der Überlebenden von der „Emden“ in Australien wird für Sonntag erwartet.

Die Blockierung der „Königsberg“.

London, 15. November. (R.-B.) Der Flottenkorrespondent der „Morningpost“ schreibt: Die glücklicherweise kurze Verlustliste, welche die Admiralität veröffentlicht, zeigt, daß als der deutsche Kreuzer „Königsberg“ im Russischschiffslusse eingeschlossen war, ein Gefecht stattfand. Es wurde bereits gemeldet, daß die Mannschaft des Kreuzers mit Geschützen gelandet war und sich an der Flußeinmündung verschanzt hatte. Es scheint daher, daß die Versenkung des Kohlenstoffes im Fahrwasser des Flusses unter dem Feuer des Feindes geschah. Die anwesenden Schiffe waren das Schlachtschiff „Goliath“ und die leichten Kreuzer „Chatam“ und „Weymouth“. (Daß einer solchen erdrückenden Übermacht gegenüber der Mannschaft des kleinen deutschen Kreuzers „Königsberg“ nichts anderes übrig blieb, als ihr in den genannten ostirischen Fluß geflüchtetes und blockiertes Schiff zu verlassen, ist klar. Hoffentlich gelingt es der wackeren Schiffsbesatzung, die dem Feinde schon vorher empfindlichen Abbruch getan hatte, sich mit deutschen Kolonialtruppen zu vereinigen.)

Von der englischen Armee.

Paris, 15. November. (R.-B.) Einer Meldung des „Temps“ aus London zufolge wurde der Herzog von Teck, ein Bruder der Königin, zum Oberstleutnant des 1. Regiments der Leib-

garde ernannt. Er tritt an die Stelle des gefallen Obersten Berkeley-Cook.

Feldmarschall Lord Roberts †.

London, 15. November. (R.-B.) Amtlich wird mitgeteilt: Lord Roberts ist gestorben. Er befand sich in Frankreich auf Besuch bei den indischen Truppen, deren Oberbefehlshaber er gewesen war. Am Donnerstag zog sich Lord Roberts eine Erkältung zu, aus der sich eine Lungenentzündung entwickelte, der der Feldmarschall erlag.

Die Schließung des Firth of Forth.

Protest der Industrie.

London, 15. November. (R.-B.) Nach dem „Daily Telegraph“ rief die Entscheidung der Admiralität, den ganzen westlichen Teil des Firth of Forth für die Handelschiffahrt zu schließen, in den dortigen Industriemittelpunkten große Bestürzung hervor. Tausende Arbeiter werden feiern müssen. Die Zeitung „Septimen“ sagt: Die Verordnung werde bewirken, daß das ganze Geschäft in den Häfen Grangemouth und Bonnots gelähmt werden wird.

Neuer italienischer Rüstungskredit.

Rom, 15. November. (R.-B.) Wie die Blätter melden, soll der Ministerrat einstimmig neue außerordentliche Heeresausgaben im Betrage von 400 Millionen beschließen haben.

Marburger Nachrichten.

Dr. Engelbert Schocher †. Einer der liebenswürdigsten, tüchtigsten Menschen ist auf dem Schlachtfelde vom Tode ereilt worden: Reserveleutnant Dr. Engelbert Schocher. Dr. Schocher, ein Schwiegersohn des allgemein bekannten hiesigen Arztes Herrn Dr. Amand Kall, war Notariatskandidat in Frohnleiten, dann in der Kanzlei des Marburger Notars Herrn Karl Hans und seit zwei Jahren war er in der Kanzlei des Herrn Doktor Balmesler in Graz tätig. Er kämpfte am südlichen Kriegsschauplatz; im Gefechte von Mionovici, in der Nähe der in den Kämpfen der letzten Zeit vielgenannten Ortschaft Krupanj, ist er an der Spitze seiner Kompagnie, die er seit einem Monate befehligte, am 6. November vormittags, als Held fürs Vaterland gefallen. Dr. Schocher lebte in der glücklichsten Ehe und erfreute sich infolge seines liebenswürdigen, geraden und offenen Wesens überall der denkbar größten Beliebtheit, die er sich auch rasch bei seinen Kameraden im Felde erwarb. In dem Briefe eines Oberleutnants, den dieser an die nun trostlose Gattin mit der Nachricht vom Tode Doktor Schochers sandte, heißt es u. a.: „... daß wir in Engelbert nicht nur einen teuren und guten Kameraden, sondern auch einen tüchtigen und strammen Kriegssoldaten betrauern...“ Allgemein ist die herzliche Teilnahme, die sich der Gattin des Gefallenen und der ganzen Familie des Herrn Dr. Kall zuwendet, mit der ihn die innigsten Bande des Herzens verknüpften. Das unmündige Söhnchen, das Dr. Schocher zurückließ, kann den Verlust, den es erlitt, noch nicht erfassen; alle aber, die ihn kannten, werden mit der trauernden Familie das tiefe und schwere Leid empfinden, welches seine Familie traf. Ehre seinem Andenken für immer!

Hohe Auszeichnung eines Freiwilligen.

Der 52-jährige Geizreite des J.R. 47, Stephan Weigl, wurde mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Längst nicht mehr landsturmpflichtig, hat dieser wackere Mann nach landgemachter Mobilisierung inständigst um Aufnahme als Infanterist in sein Regiment und in seine alte Kompagnie gebeten, um inmitten seiner steirischen Landsleute gegen die Russen kämpfen zu dürfen. Seiner Bitte wurde willfahrt. Im gereiften Mannesalter stehend, trug Weigl mühelos alle Beschwerden des Feldzuges, ein glänzendes Beispiel von Tapferkeit, Ausdauer und Selbstverleugnung für die Mannschaft, dabei ein wahrhaft guter Kamerad, der im dichtesten Kugelregen die Erschöpften labte und aufrichtete. Er wurde alsbald zum Gefreiten befördert. Bei einem von seiner Kompagnie am 8. September unternommenen Sturmangriff war Weigl in der vordersten Reihe als einer der Kühnsten und Tapfersten, die zum Gelingen des Sturmes und zur Gefangenahme vieler Russen wesentlich beitrugen. Er wurde durch einen Schrapnellschuß schwer verletzt.

Sammlung alter Wäsche. Man schreibt uns: Edle Menschenfreunde werden innigst gebeten

um alte Wäsche, Kleider, Schuhe, welche die der polnischen Sprache mächtige Frau Sofie Sieber, Majorwitwe, Schillerstraße 26, für die galizischen Flüchtlinge entgegennimmt.

Wieder ein Marburger ausgezeichnet. Wir haben vor einiger Zeit mitgeteilt, daß der hiesige Maschinführer Herr Holler fünf Söhne im Felde hat. Von einem von diesen können wir nun die Nachricht bringen, daß er unter Vorrückung bereits ausgezeichnet wurde. Herr Otto Holler wurde am serbischen Kriegsschauplatz schwer verwundet und zur Genesung ins Hinterland gebracht. Nun ist er, nach seiner Genesung, zum Feldwebel ernannt und mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet, wieder zum Kriegsschauplatz abgegangen. Er hatte sich besonders in einem Gefecht am 16. August ausgezeichnet, wo er im dichten Kugelregen seinen verwundeten Oberst zurückschleppte. Möge über ihm und seinen Brüdern ein gütiges Geschick auch fernerhin walten!

Vom Gemeinderate. In der Sitzung vom 12. November wurde der Bericht über die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe, betreffend die Schaffung einer Bahn-Unterfahrt in der Triester Reichstraße, zur Kenntnis genommen. (Siehe Marburger Zeitung vom 31. Oktober) Berichterstatler Dr. Drosel. Eine Entschliebung wegen Feststellung von Höchstpreisen für Lebensmittel im Großhandel und gegenüber den Großveräußern wurde angenommen. (Dr. Drosel.) — Dem Antrage des Magistrates Linz auf Einführung der Feuerbestattung, bezw. Errichtung von Nektinäscherungsstätten, schließt sich der Gemeinderat an. (Doktor Malty.) Einem Gesuche des Herrn Valentin Gluschi um Gestattung der Anbringung eines Steckschildes am Hause Tegetthoffstraße 32 wird entsprochen. (Bernhard.) — Zur Kenntnis genommen wird der Schlachthofbericht. (Futter.) — Die Kohlenlieferungen für die städt. Anstalten werden über Antrag Worsches den Triester Kohlenwerken übertragen. — Einem Ansuchen des Herrn Ubaldo Asfimbini um Herabsetzung des Preises für einen Grundteil in der Unterrothweinerstraße wird in der Weise entsprochen, daß der Preis von 4 R. auf 3 R. für den Quadratmeter ermäßigt wird. (Worsche.) — Die Kohlenlieferung für das städt. Wasserwerk wird der Mürztaler Kohlengesellschaft vergeben. (Worsche.) — Nach dem Vortrage des Amtsberichts betreffend die Anschaffung eines pneumatischen Fäkalienräumungsapparates wurde über Antrag Megers beschlossen, einen Apparat mit Pumpe, sowie zwei Tonnenwagen und 40 Metern Schläuchen anzuschaffen. — Die Holzlieferungen für die städtischen Gebäude wurden wie folgt vergeben: 200 Raummeter an Franz Pössel und an Hermann Pfrimer, und zwar mit dem Zusatzantrage Dr. Drosels, nur erstklassiges trockenere Buchenscheiterholz anzunehmen. (Worsche.) — Gegen die Entscheidung der Stathalterei betreffend die Verlegung der Schweinemärkte von den Samstagen auf die Freitage wurde der Einspruch an das Handelsministerium beschlossen. (Havlicek.) — Bewilligt wird die Aufstellung einer halbnächtigen Laterne in der Mariengasse. (Miseria.) — Dem Gemeinderate Jng. Oberkommissar Geraus wird bis zum Ablauf seiner Mandatsdauer ein Urlaub bewilligt. — Als Beitragsleistung der Gemeinde zur Anschaffung von Strickwolle für die Schulen zur Anfertigung von Socken, Handschuhen usw. für unsere Soldaten im Felde wurden über Antrag Dr. Malty 1000 R. aus dem Reservistenfond des Jahres 1878 bewilligt, doch muß aber auch der Tegetthoff-Flaggenfond einen Teil dazu beisteuern. Die Anschaffung der Strickwolle wird der Frau Direktor Anna Höbl übertragen. — Hierauf vertrauliche Sitzung.

Zurverein 'Jahn'. Die Mitglieder werden ersucht, Mittwoch den 18. d. um 8 Uhr abends zu einer wichtigen Besprechung im Vereinsheime, Gasthof Tscharre, zuverlässlich zu erscheinen.

Marburger Biostoptheater. Seit vorgestern neues Programm. Die Kriegs-Sonderausgabe der Gito-Woche Nr. 9 bringt uns wieder eine Reihe interessanter Kriegsbilder: Lazarettflotille auf der Fahrt von Berlin nach der oberen Oder, Gefangene Franzosen und Engländer in Sennelager bei Padohorn, Schottische Hochländer, die wegen ihrer kurzen Röcke bei uns Ballettravten genannt werden, Eine von den Russen gesprengte Eisenbahnbrücke bei Czestochau, Flüchtlinge unter dem Schutze unserer Truppen. — Weiters das vieraktige Drama Die große Sünderin, Berliner Kunsfilm mit Fräulein Penny Porten, Im Krater des Vesuv, Naturauf-

nahme, Dupin als Nachtwandler, komisches Bild, Von Triest nach Baijach, Naturaufnahme und das Lustspiel Standalöse Heirat.

Eine neue Einrichtung. Durch die lebenswürdige Zusage des Herrn Gaswerksdirektors Jngenteur Bielberth sind wir in der angenehmen Lage, den von uns angeschlagenen wesentlichen Inhalt der wichtigsten Drahtnachrichten mit einem Glühlicht zu beleuchten, was von der Bevölkerung gewiß freudigst begrüßt werden wird.

Von den Gefallenen. Auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich fand Jng. Franz Kühne aus Store bei Gili den Heldentod. Er befand sich als Landsturmlieutenant in der Armee des Generalobersten Klud. Bei einem Rückzuggefechte erreichte ihn eine tödliche Kugel. Jng. Kühne erfreute sich in Store großer Beliebtheit. Allgemein ist die Teilnahme, die man der jungen Witwe und ihren Kindern angedeihen läßt. — Am 19. Oktober ist auf dem nördlichen Kriegsschauplatz der Notariatskandidat und Reserveleutnant im J.R. 47 Doktor Hugo Volleritsch gefallen. — Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz ist der Sohn der Gasthausbesitzerin und Votokollektantin Frau Gobanz in Unterdrauburg, Hauptmann im 27. J.R. Ferdinand Gobanz an der Cholera gestorben. Fern der Heimat und betrauert von der Mutter, der Gattin und zwei kleinen Kindern ruht er nun in kühler Erde in Nowe-Miaslo in Galizien.

Um Beschleunigung wird gebeten. Als der Dechant von Jahring aus der Haft entlassen worden war, brachte er gegen den Schriftleiter unseres Blattes wegen einer Mitteilung, welche die Tatsache dieser Verhaftung bezw. Einlieferung betraf und unter genauer Quellenangabe dem Grazer 'Arbeiterwille' entnommen worden war, die Ehrenbeleidigungsklage ein. Nach einer Pause taten andere, die ein gütiges Geschick ebenfalls aus der Haft befreite, das gleiche, aber immer in Pausen. So kam zuerst der ebenfalls freigelassene Herr Kaplan von Maria-Rast mit einer Klage daher; ihm folgte der Holzhändler Vingl aus Maria-Rast, worauf wieder eine längere Pause eintrat. Nun kam endlich der Besitzer Alois Glaser und mit ihm der Lehrer Davorin Lesjak, natürlich beide aus Maria-Rast, mit Ehrenbeleidigungsklagen wegen Verhaftungsnotizen einher. Wir richten an alle Anderen, welche ebenfalls verhaftet waren und wegen der betreffenden Mitteilungen zu Klagen gedenken, das herzlichste Ansuchen, dies zu gleicher Zeit und auf einmal tun zu wollen, damit nicht der Schriftleiter unseres Blattes in der jetzigen sehr arbeitsreichen Zeit so oft belästigt wird und damit den Herren richterlichen Funktionären, welche in Betracht kommen, die Arbeit nicht vervielfältigt wird. Also bitte: Vereinfachung der ganzen Arbeit!

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Zurchtbare Russenniederlage

Die Schlacht bei Wloclawek.

28.000 Russen gefangen, 80 Maschinengewehre erbeutet, Geschützzahl noch unbekannt.

Berlin, 16. November. (Wolffbüro.) Großes Hauptquartier, 16. November, vormittags.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz waren gestern die Kämpfe beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und des Schneetreibens nur gering. In Flandern schritten unser Angriffe langsam vorwärts.

Im Argonnenwalde errangen wir jedoch einige größere Erfolge.

Die Kämpfe in Ostpreußen dauern fort. Gestern warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich von Stallupönen

Die aus Westpreußen operierenden Truppen wehrten bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte ab und warfen am rechten Weichselufer vormarschierende starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefecht bei Lignow auf Plock zurück.

In diesen Kämpfen wurden bis gestern 5000 Gefangene gemacht und 10 Maschinengewehre genommen.

In den seit einigen Tagen in Fortsetzung der Erfolge bei Wloclawek stattgehabten Kämpfe fiel die Entscheidung:

Mehrere uns entgegengetretene russische Armeekorps wurden bis über Kutno zurückgeworfen. Sie verloren nach den bisherigen Feststellungen 23.000 Mann an Gefangenen und mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht.

Oberste Heeresleitung.

Die Türkei im Kampfe.

Türkische Kriegsschiffe in Sulina.

Ofenpest, 15. November. Der Berichterstatler des 'Az Gyt' drahtet aus Galaz vom 14. November: Die Hafenbehörden von Sulina wurden verständigt, daß sich einige türkische Torpedozerstörer nähern, die den Kanal von Sulina passierend, Sulina und die russischen Donauhäfen Ismail und Keni bombardieren werden und auch die in diese Häfen geflüchteten russischen Schiffe vernichten wollen. Ihr Plan kann gelingen, der Minenleger 'Alexander', der sich im Hafen von Sulina aufhält, ist bloß mit zwei Revolverkanonen versehen und kann den türkischen Kriegsschiffen nicht Widerstand leisten.

34 Dampfer gekapert. Odessa neuerdings beschossen?

Kopenhagen, 16. November. Kopenhagener Blätter melden aus Petersburg, daß die türkische Flotte im Schwarzen Meere 34 russische Handelsdampfer gekapert habe. Odessa werde von türkischen Kriegsschiffen neuerlich beschossen.

Des Belgierkönigs Neue?

England als Mephisto.

Hamburg, 16. November. Den 'Hamburger Nachrichten' wird aus Brüssel gemeldet: Aus bester Quelle kann bestätigt werden, daß zwischen Belgien und England sehr ernste Differenzen bestehen. Es heißt, daß jeder persönliche Verkehr zwischen König Albert und der englischen Heeresleitung aufgehört hat. Der König wünscht eine direkte Verständigung mit Deutschland, was England unter allen Umständen zu hintertreiben sucht.

Die englische Invasionsfurcht.

Berlin, 16. November. Wie aus London hieher gemeldet wird, schreiben die Times, man müsse auf eine deutsche Invasion gefaßt sein. Wer sich einredet, daß Deutschland zur Landung zu wenig Truppen habe, sei ein Optimist.

Admiral Cradock tot?

Berlin, 16. November. Nach einer Meldung der 'Täglichen Rundschau' aus Rotterdam glaubt man dort, daß der englische Admiral Cradock in der Seeschlacht von Chile den Tod gefunden hätte.

Griechenland rüstet?

Bukarest, 16. November. Der 'Abeverul' meldet aus Galaz: Sämtliche militärpflichtige Mitglieder der hiesigen griechischen Kolonie, angefangen vom Jahrgang 1885, haben die Einberufungsorder erhalten. Die Galazer griechische Kolonie ist die größte in Rumänien.

Österreichischer Bahnbetrieb in Serbien.

Sarajevo, 15. November. Laut amtlicher Berichte ist die vom Feinde in seinem Rückzuge verlassene Bahnlinie wenig beschädigt vorgefunden worden. Die Bahnlinie Schabaz-Bjeschniza wurde wieder hergestellt und dem Verkehre übergeben. 80 bosnisch-herzegowinische Bahnbeamte leiten die Bahnpoststrecke.

Die Cholera.

Wien, 15. November Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 15. November wurden 18 Fälle in Wien, 1 Fall in Böhmen, 4 Fälle in Mähren und 7 Fälle in Schlesien von asiatischer Cholera bakteriologisch festgestellt.

Gingehendet.

Dank.

Der Direktion der Mädchenbürgerschule in Marburg stellten zur Herstellung von Soldatenwäsche auf Kriegsdauer zur Verfügung: Firma Sinaer zwei, Firma Meger, Frau Speß, Frau Mizi Bernhard und Fräulein Emma Schenck je eine Nähmaschine, wofür von der genannten Direktion der herzlichste Dank ausgesprochen wird.



Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen hat, heute morgens halb 7 Uhr ihre innigstgeliebte, gute Mutter, beziehw. Stiefmutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Frau

Katharina Offner, geb. Hubmeier

Realitätenbesitzerin

nach Empfang der heil. Sterbesakramente im 58. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuweisen.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 18. November 1914 um 3 Uhr im Trauerhause, Gams (Katharinenhof), feierlich eingesegnet und sodann nach Graz übergeführt, dortselbst Donnerstag den 19. d. M. um halb 4 Uhr in der Leichenhalle des St. Leonhardsfriedhofes abermals eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden Freitag den 20. d. M. um 8 Uhr in der Ortspfarrkirche in Gams und um halb 8 Uhr in der St. Leonhardspfarrikirche in Graz gelesen werden. Gams bei Marburg, am 16. November 1914.

Familien Offner, Doleczek, Geilhofer.

Bei Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel
Schwarzer Johannisbeeren-saft
auch als Getränk bestens empfohlen.
Flasche 80 S. und R. 1.20.
Adler-Drogerie und
Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg.

Verloren

wurde am Samstag abends von einem Reservisten ein Ehring mit den Buchstaben „M. B.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Verw. d. B. abzugeben.

2 Wohnungen

mit je 1 Zimmer, Küche u. Kabinett vom 15. November ab zu vermieten. Anzufragen im Gasthaus Kreuzhof.

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasino-gasse 2. 2849

An die geehrte Kaufmannschaft in Marburg!

Am 13. November brachte bereits die Marburger Zeitg. eine Mitteilung, daß das Kriegsfürsorgeamt des k. k. Reichskriegsministeriums zur Unterstützung der Soldaten im Felde und für die Hilfe der Witwen und Waisen nunmehr auch einen Kriegsfürsorgestempel lautend auf 4 und 10 Heller, ja sogar auf 1 Krone hergestellt hat.

Es ergeht sonach an sie das höfliche Ansuchen, sich dieser Form der Unterstützung dieser edlen Fürsorgezwecke tatkräftig anzunehmen, indem sie ihre Rechnungen, Briefpapiere und Kassebuchs damit abstemeln lassen. Die Drucksorten werden auf Wunsch von uns abgeholt und nach erfolgter Abstempelung kostenfrei wieder zugestellt.

Marburg, am 15. November 1914.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Trauerwaren

Güte, Schöffe, Jackets, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stod
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Gesucht

kleines, nettes, sonnseitiges unmöbliertes Zimmer. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 4455

Villa-Wohnung

separiert 3349
vom 1. November an zu vermieten mit 2 Zimmer samt allem Zubehör. Anzufragen Mozartstraße 72.

Nette fleißige Person

sucht tagsüber Beschäftigung. Adresse in der Verw. d. Bl. 4437

Ein Obergymnasiast

Vorzugschüler, wünscht eine Instruktion zu übernehmen. Anfragen in der Verw. d. Bl. unter „Studium“.

Alter Posten

für Tischlerwerkstatt zu vermieten. Anfrage beim Hausbesorger, Schmidplatz 3. 4450

Brauer Jagdhund

ohne Marke zugelassen. Abzuholen bei Franz Bamuda, Schmiederergasse 3. 4456

Junges Mädchen

und Lehrlinge mit guter Schulbildung werden sofort aufgenommen. für Atelier und Photohandlung Maffat, Burggasse 16. 4457

Möbliertes Zimmer

mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Augasse 5, 1. Stod, Tür 8.

Schöne Wohnung

2zimmerig, mit Vorzimmer ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 4463

Zwei nett möblierte

ZIMMER

eines gassenseitig, mit Bad und Herbenützung für sofort gesucht. Auskunft Baukanzlei, Kaiser Josefstraße. 4459

Ein großes und ein kleines

Gewölbe

sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Alois Risha, Schulgasse 4, im Geschäft. 3869

Ungar. Unterricht

zu nehmen gesucht. Offerte an Jng. Engel, Domgasse 1.

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 2782

Junger netter

Bursche

wünscht als Geschäftsbdiener oder bergleichen unterzukommen. Anträge unter „Fleißig“ an die Verw. d. Bl.

Kapellmeister

Franz Stahl

erteilt Unterricht in Klavier, Violine, Gesang u. Harmonielehre. Kärntnerstraße 19.

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Schönes reines

Zeitungs-Papier

kauft jedes Quantum Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Hauptplatz 2.

Dragoneroffiziershelm

3 Kavalleriehäbel und 1 Scheibenschuß sind billigst zu vergeben. Diese Gegenstände sind im Auslagewinster der Firma Karl Preis am Rathausplatz 3 zu sehen. 4448

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Kristallzucker

Rohzucker

Zuckermehl

jedes Quantum bei 3658

Ferd. Hartinger.

Hütte

mit Ziegeldach, 7 mal 5 Meter, wird sofort billigst verkauft. Anzufragen: Städtische Badeanstalt. 4430

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

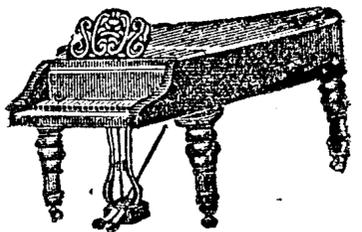
Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrergasse 6.

I. Marburger

Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1860
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und überpielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gebührender Zinsunterstützung erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen.

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmendruck empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik
Marburg.